

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belegblätter) 15 Pf. Insetionspreis: 15 Pf. die Kolonelle für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametitel 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.



Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Postämter sind in den letzten Tagen des Dezember derart in Anspruch genommen, daß wir den auswärtigen geschätzten Lesern des Gefelligen und allen Denjenigen, die auf den Gefelligen neu abonniren wollen, dringend und ergebenst rathen, ihre Bestellung für das erste Vierteljahr 1896 **schleunigst** bei einem Postamte bewirken zu wollen, damit schon die ersten Nummern des neuen Quartals prompt geliefert werden können.

Der „Gefellige“ kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt, — **2 Mk. 20 Pf.**, wenn es durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „**Vornehme Proletarier**“ von Arthur Sapp frei nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

### Die Expedition des Gefelligen.

#### Der Kaiser in Kiel.

Am Sonntag früh 8 1/2 Uhr ist der Kaiser mittels Sonderzuges in Kiel zur Feier der Vereidigung der Marinerekruten eingetroffen. Ein besonderer Empfang fand nicht statt. Auf dem Bahnhofe meldeten sich der kommandirende Admiral Knorr, der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vize-Admiral Hollmann, der Stationschef, der Stadtkommandant u. A. Vom Bahnhofe begab sich der Kaiser, der kleine Admiralsuniform trug, im offenen Wagen nach dem Schlosse. Bei seiner Ankunft im Schlosse salutirten die Schiffe „Bellkan“, „Hagen“ und „Friedrich Karl“. Um 10 Uhr fuhr der Kaiser nach dem Exerzierschuppen zur Vereidigung der Rekruten der Marine, welcher die gesammte Admiralität, das Offizierkorps und Deputationen der Mannschaften beiwohnten. Nach der Rede des protestantischen Marinepfarrers Dr. Rogge und des katholischen Marinepfarrers Wiesemann über die Bedeutung des Eides hielt der Kaiser eine Ansprache an die Rekruten, in welcher er die Rekruten ermahnte, den Eid heilig zu halten, der Alle verpflichte, sich einem Willen unterzuordnen, um das Anrecht zu erhalten, was die Väter geschaffen. Der Kaiser erinnerte dann an die vor 25 Jahren errungenen Siege, gab dem Vertrauen Ausdruck, daß die Rekruten bereit sein würden, Gleiches zu leisten und sprach seine Freude aus über das Verhalten der Marine im Auslande und im Inlande, auch bei der Kanalfeier. Die Marine möge so fortfahren.

Nach Beendigung der Rede dankte der Kieler Stationschef, Vizeadmiral Thomsen, für die hohe Gnade, welche der Kaiser wiederum durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers zu Theil geworden sei und schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf Sr. Majestät. An die Vereidigung schloß sich ein Frühstück im Offizierkasino. Dann stattete der Kaiser der Werft einen anderthalbstündigen Besuch ab, besichtigte den Kreuzer „Geier“ und das Panzerschiff „Regir“ eingehend und besuchte zuletzt den Hulk „Niobe“, wo die Befehls der Kaiserjacht „Hohenzollern“ untergebracht ist. Nach einem Besuche im Seemannshause kehrte der Kaiser wieder nach dem Schlosse zurück und begab sich um 5 1/2 Uhr abends nach der Werft, wo auf dem Panzerschiffe „Sachsen“ ein Mahl stattfand.

### Ergebnisse einer Umfrage wegen Organisation des Handwerks.

Die Ergebnisse der im vergangenen Sommer von Seiten der Reichsregierung angefertigten „Erhebungen über Verhältnisse im Handwerk in Deutschland“ liegen nunmehr in einem dicken Bande vor. Vorläufig ist freilich nur das gewonnene Zahlenmaterial veröffentlicht worden: die Schlussfolgerungen, zu welchen die statistische Bearbeitung desselben führt, sollen in nicht zu langer Zeit nachfolgen. Wer zu lesen versteht, wird indessen mit Hilfe der beigegebenen Erläuterungen schon jetzt einen Theil dieser Schlussfolgerungen ziehen können, und zwar gerade solche, welche für die Beurtheilung der im Vordergrund des Interesses stehenden Fragen betreffs des Handwerks von besonderer Bedeutung sind.

Als Zweck der Umfrage wird in einem Rundschreiben des Reichskanzlers vom 27. Mai d. Js. angegeben: die Gewinnung eines „Urtheils über die thatsächliche Durchführbarkeit einer allgemeinen lokalen Organisation des Handwerks“, entsprechend dem „in Kreisen des organisirten Handwerks“ bestehenden „lebhaften Verlangen, daß dem Handwerkerstande eine festere und namentlich auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung leistungsfähigere Organisation gegeben werde, als sie die bisherigen fakultativen Zünfte zu bieten vermögen.“ Den Hauptgegenstand der Enquete bildete demnach die Feststellung von Aufhaltspunkten über die Anzahl, den Umfang und die örtliche Vertheilung derjenigen Gewerbebetriebe, welche für eine allgemeine korporative, in erster Linie mit der Fürsorge für die Ausbildung von Lehrlingen und Gesellen im Handwerk zu betreuende Organisation des Handwerks in Betracht kommen. In die Erhebung wurden gleichzeitig einige

andere, mit der Organisation im Zusammenhange stehende Punkte einbezogen, so vor allem die Unterjuchung über die Berechtigung oder Nichtberechtigung der „Annahme, daß die Zahl derjenigen Unternehmer von Handwerksbetrieben, die eine fachmännische Ausbildung entweder gar nicht oder nur in unzulänglicher Weise genossen haben, erheblich sei und schon aus diesem Grunde eine zweckentsprechende Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses bei dem gegenwärtigen Zustande und noch mehr bei dessen Fortdauer gefährdet erscheine“.

Die Erhebung war aus Gründen der Zweckmäßigkeit eine Stichproben-Erhebung. Die Auswahl der Erhebungsbezirke war aber derartig, daß sich unter ihnen als besondere Zählbezirke große und mittlere Städte, dicht und dünn bewohnte Gegenden, solche mit hoch und solche mit wenig entwickelter Industrie befanden, Bezirke mit rein ländlichen Verhältnissen und andere, in denen die Landbevölkerung in nahen Umkreise ansehnlicher Mittelstädte oder zahlreicher Kleinstädte wohnt, so daß verallgemeinernde Folgerungen zutreffende Ergebnisse liefern. Die Erhebung erstreckte sich in Preußen auf den Regierungsbezirk Danzig mit 12 Kreisen, den Regierungsbezirk Aachen mit 11 Kreisen und auf die fünf einzelnen Kreise Oberbarnim, Waldenburg, Kalbe, Einbeck und Solingen, dann folgt Bayern u. s. w., ferner die Stadt Lübeck mit ihrem städtischen Gebiete einschließlich ihrer Vorstädte, im Ganzen ein Flächenraum von 18700 Quadratkilometer oder ungefähr der 30. Theil der Fläche des ganzen Reiches mit 2292525 Einwohnern. Der ganze Erhebungsbezirk war in 156 Zählbezirke, 26 städtische und 130 ländliche, eingetheilt. Die Durchschnittsfläche der letzteren wurde möglichst der Durchschnittsfläche eines sächsischen Amtsgerichtsbezirks angepaßt, der für die überwiegende Mehrzahl der sächsischen Zünfte gleichzeitig den Wirkungskreis einer Zimung bezeichnet. Man ließ sich dabei von der Erwägung leiten, daß eine Organisation nur dann von wirklichem Werthe sei, wenn sie den Theilnehmern nicht durch zu weite Entfernung die Theilnahme zu sehr erschwere oder unmöglich mache. Die Durchschnittsfläche der ländlichen Zählbezirke betrug 124,6 Quadratkilometer. Die Ermittlung wurde auf 70 Handwerke ausgedehnt, wobei für die Schlosserei, das Schmiedehandwerk und die Schreinerei noch 28 Spezialitäten unterschieden wurden, um auch über die Verbreitung der letzteren Anhaltspunkte zu gewinnen. Sie erstreckte sich auf alle Betriebe, die unzweifelhaft dem Handwerk zuzurechnen sind, sowie auf diejenigen, von welchen es zweifelhaft sein kann, ob sie dem Handwerk oder den Fabriken zugerechnet werden müssen.

Was nun die örtliche Vertheilung der von der Umfrage betroffenen Handwerker und Spezialitäten betrifft, so hat sich zunächst natürlich ein ungeheurer Unterschied in der Häufigkeit der einzelnen Handwerke ergeben. Für das Erhebungsgebiet, das, wie erwähnt, 1/50 der Fläche des deutschen Reiches umfaßt, wurde z. B. nur ein Glockengießer, ein Drahtzieher für Eisen u., ein Façonenschmied festgestellt. Bei den Bergoldern wächst die Zahl (stets die selbstständigen Meister betreffend) auf 30, bei den Färbern auf 114, den Töpfern auf 311, den Uhrmachern auf 583. Die Zahl der Maurer betrug 2695, der Bäcker 4518, der Weber 4683, der Schneider 5631. Die Höchstzahl erreichten die Schuhmacher mit 9408. Die Gesamtzahl der Handwerksmeister betrug 61199. Auf 1000 Einwohner kamen im ganzen Erhebungsbezirk 26,7 Handwerksmeister und 30,2 Hilfspersonen. In den städtischen Bezirken stellt sich das Verhältnis wie 23,3 bezw. 43,5 zu 1000, in den ländlichen wie 28,3 bezw. 23,9 zu 1000.

Da nach den von Seiten der Regierung gemachten Vorschlägen der als unterstes Glied der zukünftigen Organisation gedachten Zimung jeder Handwerker angehören soll, „der sein Handwerk im Bezirk der Zimung selbstständig betreibt und der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge beschäftigt“, während die übrigen Handwerker nur beitragsberechtigt sein sollen, so mußte die Erhebung ein besonderes Gewicht legen auf die Feststellung der Zahl der mit Personal arbeitenden Meister und ihres Verhältnisses zu den allein arbeitenden. Es ergab sich in dieser Beziehung, daß im ganzen Erhebungsgebiet von 100 Meistern nur 44,5 mit Personal arbeiten.

Auch die übrigen Ermittlungen beweisen sämtlich, wie eng die Grenzen für die Zimungsbildung im Handwerk überhaupt gezogen sind, wenn die Zimmungen betreffs ihrer Hauptaufgabe, der Sicherung einer zweckmäßigen Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses, in Betracht gezogen werden. Die Ausdehnung des Zimungswesens auf das platte Land ist absolut unmöglich. Das ist das Ergebnis aus den Erhebungen über die örtliche Vertheilung des Handwerks.

#### Eine verwinkelte Komödie.

Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht einen Brief, den der Panamagauner Arton dem Blatte am 11. Dezember aus dem englischen Gefängniß geschrieben hat. Die Regierung habe zweimal mit ihm (wegen Herausgabe der Verzeichnisse und Notizen über Panamagelder zur Bestechung von Deputirten und Ministern) unterhandelt. Das erste Mal in Budapest und Venedig, wo Dupas vom 29. Dezember 1892 bis Neujahr bei ihm verweilte mit dem Haftbefehl in der Tasche, ohne ihn festzunehmen. Später wurde zum Schein eine Jagd nach ihm unternommen, wobei Dupas aus Vorsicht den Polizeimann Soudais be-

gleiten mußte. Arton war in Budapest zuvor telegraphisch davon benachrichtigt. Am 4. Februar kam er in London an, wo er seither blieb. Die zweite Unterhandlung der französischen Regierung wurde durch Georges Lefevre im Hallowaygefängniß angeknüpft. Lefevre kam — so behauptet Arton weiter — um den Vorschlag zu machen, die Papiere unter gewissen Bedingungen der Regierung auszuliefern. Arton erklärt, Lefevre werde nimmermehr wagen, vor dem Londoner Gericht das Gegentheil zu beschwören. Sobald das englische Gericht entschieden hat, gleichviel, ob für Auslieferung oder nicht, will Arton dem „Figaro“ sämtliche Papiere in der Panama-Angelegenheit zur völligen Veröffentlichung übergeben. — Da wird möglicherweise einigen hochgestellten Herren und „Volksvertretern“, die für ihre Abstimmung zu Gunsten der Ausgabe von Panamakallosen erhebliche Trinkgelder erhalten haben, etwas schlecht werden.

Anknüpfend an diesen im „Figaro“ veröffentlichten Brief Artons hat der ehemalige Ministerpräsident Ribot an den jetzigen Ministerpräsidenten Bourgeois folgendes Schreiben gerichtet:

„Herr Präsident und lieber College! Ich habe behauptet, daß die Regierung, an der Sie wie ich theil hatten, von Verhandlungen oder Besprechungen, die mit Arton im Dezember 1892 stattgefunden haben sollen, keine Kenntniß hatte. Ich habe ferner behauptet, daß ich als Minister des Innern vom 10. Januar 1893 ab Soinory und Loge (höhere Polizeibeamte) die dübdihten Befehle erteilt habe, auf Arton zu scharfen nicht nur in Bukarest, sondern London und überall, wo seine Spur auftauche. Wenn Arton, wie er in seinem Briefe an den Figaro behauptet, von diesen Nachforschungen Kenntniß hatte, so kann sie ihm nur durch den Verrath eines Beamten zugekommen sein. Ich erlaube Sie daher, gestützt auf Artikel 248 des Strafgesetzbuchs, sofort die gerichtliche Untersuchung einleiten zu lassen.“

Dem Verlangen Ribot's entsprechend, beschloß der französische Ministerrath noch am Sonnabend eine gerichtliche Untersuchung eröffnen zu lassen, um die Art und Weise zu erfahren, in welcher der von dem damaligen Ministerpräsidenten Ribot mit der Verhaftung Artons beauftragte Polizeiaгент sich seiner Aufgabe entledigte.

Im Auftrage der französischen Regierung hat der französische Generalkonsul Graf Lurenne in Budapest die dortige Polizei um Nachforschungen über den Verbleib des von Arton gelegentlich seiner Flucht aus Budapest in der ungarischen Hauptstadt zurückgelassenen Gepäcks ersucht. Die Nachforschungen haben zur Ermittlung eines Koffers Artons geführt, worin viele Schriftstücke Artons und ein Theil der Geheimchiffre Artons mit dem Erklärungschlüssel gefunden worden sind. Die Budapest Polizei übergab dem Generalkonsul Abschriften der wichtigeren Schriften und erklärte, die Originale nur auf Ansuchen der Staatsanwaltschaft auszuliefern zu wollen. Die französische Regierung will Schritte behufs Herausgabe der Originale einleiten.

#### Berlin, den 16. Dezember.

— Fürst Bismarck soll, wie in parlamentarischen Kreisen erzählt wird, eine Einladung zur Theilnahme an dem Erinnerungsfeste im königlichen Schlosse zum 18. Januar 1896 erhalten haben und soll entschlossen sein, der Einladung Folge zu leisten, falls sein Gesundheitszustand es irgendwie erlaubt. Gegenwärtig befindet sich der Fürst sehr wohl. Aus Friedrichsruh nach Berlin Zurückgekehrte wissen nicht genug von der bewundernswürdigen körperlichen und geistigen Frische und der heiteren Laune des Altreichskanzlers zu erzählen.

— Es gilt als wahrscheinlich, daß der Reichstag seine Feier des 25jährigen Bestehens des Deutschen Reiches auf den 21. März, den Jahrestag seiner ersten Sitzung, verlegen wird.

— Für Pferdezüchter wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß der Kaiser bei der letzten Hofjagd in Rehligen dem Grafen Schulenburg-Wechendorf gegenüber geäußert hat, unser Pferdematerial sei zu leicht; es habe sich in Folge dessen ein Mangel an guten Artilleriepferden fühlbar gemacht. Er könne daher den Landwirthen, die nicht besonders Remonte- oder Luxuspferdezüchter trieben, nur empfehlen, sich der Zucht des schweren kaltblütigen Pferdes zuzuwenden, um später aus diesem Material heraus ein starkes Artilleriepferd züchten zu können.

— Der preussische Landeseisenbahnrath hat unter dem Vorthe des Unterstaatssekretär Brestel Bollstungen in Berlin abgehalten. Zunächst wurde an Stelle des ausgeschiedenen Herrn v. Huene der ehemalige Kultusminister, Herr v. Beldt, in den Ausschuß gewählt.

Es wurde dann die Frachtermäßigung für Grubenholz durch Staffeltarife von den östlichen Provinzen nach Rheinland-Westfalen nach einer dreistündigen Debatte in namentlicher Abstimmung mit 29 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Frachtermäßigung für Schiefertafeln und Griffel im Interesse der Industrie des Thüringer Waldes wurde genehmigt. Dann berieht der Landeseisenbahnrath über die von Russland gewünschte Herstellung von Durchgangstarifen für einzelne russische Ausfuhrartikel nach Hamburg, wo ein russisches Musterlager errichtet wird zur überseeischen Ausfuhr und über Frachtermäßigung für Petroleum im deutsch-russischen Verkehr nach dem ostelbischen Gebiet. Referent war Kommerzienrath Havrand aus Frankfurt a. M. Als Entgelt für diese Ausnahmetarife werden von den russischen Eisenbahnen Frachtermäßigungen für wichtige



deutsche Industrieartikel bei der Einfuhr in Rußland zu geschert. Der Eisenbahnrat befürwortet diese Vorlage mit erheblicher Mehrheit. Die Herabsetzung der Ausfuhrtarife für Zucker von Stationen der Provinzen Schlesien und Posen über die deutschen Seehäfen wurde abgelehnt.

Die nach den Staats-Ministerialbeschlüssen vom 13. Mai 1884 und 17. April 1889 in der preussischen Staatsverwaltung zur Anwendung gelangenden Grundzüge für die Berechnung der Reise- und Umzugskosten sind durch einen jetzt veröffentlichten Ministerialbeschluss vom 30. Oktober abgeändert worden. Aus den Bestimmungen heben wir hervor:

Dienstreisen sind, sofern die Zahl der Reisetage dadurch beeinflusst werden sollte, und wenn nicht besondere dienliche — event. in der Liquidation kurz zu erklärende — Umstände oder die fahrlanmäßige Abfahrtszeit der Eisenbahnzüge oder Dampfschiffe ein Anderes bedingen, in den Morgenstunden, d. h. in den Monaten April bis September von 6 Uhr ab und in den Monaten Oktober bis März von 7 Uhr Morgens ab anzutreten. Soweit die vorhandenen Verkehrsmittel es ermöglichen, sind Dienstreisen ohne andere, als die zur Erledigung der Dienstgeschäfte erforderlichen Unterbrechungen zurückzulegen. Beamte, welche für die mittels Eisenbahn zurückzulegenden Dienstreisen an Fuhrkosten 0,10 Mk. oder mehr für das Kilometer zu beanspruchen haben, sind zur Benutzung von Schnell- und Durchgangszügen verpflichtet, wenn dadurch eine Abkürzung der Reisedauer ermöglicht wird oder Unterbrechungen der Reise vermieden werden. Die Weiter- bzw. Rückreise, namentlich bei kürzeren Touren, ist — von denjenigen Beamten, welche für Reisen auf Landwegen 0,60 Mk. für das Kilometer als Fuhrkosten erhalten, unter Umständen selbst mit Benutzung von Extrapost — nach beendeter Dienstgeschäfte möglichst noch an demselben Tage anzutreten. Die Berechnung der Reisekosten erfolgt ohne Rücksicht darauf, welchen Weg der Reisende thatsächlich eingeschlagen und welches Beförderungsmittel er benutzt hat, nach demjenigen Wege, welcher sich für die Staatskasse als der mindestkostspieligste darstellt und nach dem Zweck der Reise und den Umständen des besonderen Falls von den Beamten auch wirklich hätte benutzt werden können.

Der Landwirtschaftsminister hat der Generalverwaltung ländlicher Genossenschaften zu Neuwied zu den ihnen aus der Gründung von Kreditgenossenschaften in den östlichen Provinzen erwachsenden Kosten für das Etatsjahr 1895/96 eine Staatsbeihilfe von 6000 Mk. unter der Bedingung bewilligt, daß sich die zu entsendenden Agenten jedes Eingriffs in die von anderen Genossenschaftssystemen besetzten Gebiete enthalten und jede Polemik mit ihnen vermeiden.

In der am Freitag abgehaltenen Ausschussung des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt hielt Generalsekretär Dr. jur. Böberg-Relow einen Vortrag über das Thema: „Der Osten und Westen des Reichs und der wirtschaftliche Ausgleich“. Er wies darauf hin, daß die Frage des Rhein-Weser-Elbe-Kanals die alten Gegensätze der Interessen zwischen dem Osten und Westen aufs Neue erweckt habe. Der wichtigste Faktor für den Ausgleich sei aber der Verkehr, und nur der Mangel an Verkehr habe stets die Interessengegenstände groß gezogen. Der Rhein-Weser-Elbe-Kanal gebe gerade einen neuen Anstoß zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen dem industriereichen Westen und dem mehr landwirtschaftlichen Osten. Die gesamte Industrie habe die Nothwendigkeit des Rhein-Weser-Elbe-Kanals erkannt, und nicht die Joganen Mittel könnten der Landwirtschaft helfen, sondern die Näherlegung ihres Absatzgebietes, die Verbindung zweier sich ergänzenden Produktions- und Konsumtionsgebiete, die für beide Theile von Vortheil sei. Auch die ländliche Arbeiterfrage werde durch die Umwälzung, die von dem Kanal zu erwarten sei, nicht verschlechtert, sondern verbessert werden. Eine Bedrohung der Produktion des Ostens durch den Kanal sei ganz ausgeschlossen, nur zu neuer Blüthe könne sie dadurch gelangen; man dürfe nicht die eminente Fernwirkung der Verkehrsmittel vergessen. Seit Anfang dieses Jahrhunderts habe der Westen für den Rhein-Weser-Elbe-Kanal gearbeitet und der Osten sollte sich ein Beispiel an Bremen nehmen, das seit Langem für seinen Anschluß an den Kanal wirke. Die im Osten sollten ähnlich so arbeiten und agitieren, dann würden unter dem Druck der öffentlichen Meinung auch ihre Wünsche um Anschluß und Kompensation bald der Erfüllung näher kommen.

Aufsichts der Ergebnisse der neuen Volkszählung hat die freijünnige Volkspartei beschlossen, ihren Antrag aus dem Vorjahre zu wiederholen, die Regierung zu ersuchen, dem Reichstage in der nächsten Session das im § 6 des Reichswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 vorgesehene Reichsgesetz über die Abgrenzung der Reichswahlkreise vorzulegen und bei der Neueinteilung der Wahlkreise die seit 1867 veränderten Bevölkerungsverhältnisse in angemessener Weise zu berücksichtigen.

Der Reichstags-Abgeordnete Graf Ado zu Stolberg ist auf seinem Gute Groß-Commeln beim Schlittschlittenlauf so stark auf Knie gefallen, daß er einen Gypsverband hat anlegen lassen müssen und deshalb an den Reichstags-Sitzungen nicht teilnehmen kann.

Im Hamburgischen Staate betrug nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung am 2. d. M. die Zahl der ortsunwesenden Bewohner 678894; davon entfallen auf die Stadt 622745 und auf das Landgebiet insgesammt 56149. 1890 wurden im Hamburgischen Staate 597870 Bewohner gezählt.

Zur Haftentlassung des freireligiösen Lehrers Bruno Wille wird gemeldet, daß Dr. Wille aus der Haft beurlaubt, aber nicht endgültig entlassen worden ist. Der Ausspruch der weiteren Haftstrafe erfolgte bis zur Entscheidung des von Wille angerufenen Obergerichtes. Wille hat sich schriftlich verpflichtet, inzwischen Vorträge vor Kindern nicht zu halten.

England. Der älteste Sohn des englischen Thronfolgers, des Prinzen von Wales, der Herzog von York, hat zum zweiten Male Wassertrinken erlebt. Nach kaum 2 1/2-jähriger Ehe mit der Prinzessin Mary von Teck, die ihm am 23. Juni 1894 einen Sohn geschenkt hatte, ist ihm am Sonnabend abermals ein Sohn geboren worden. Die greise Königin Victoria hat das Glück, wie einst Kaiser Wilhelm I., in der nächsten, zur Thronfolge berechtigten Linie, die Geburt von männlichen Großenteln zu erleben.

Italien. Der Ministerpräsident Crispi ist krank Er leidet an Luftröhrenkatarrh und hat mehrere Tage lang nichts genossen. In der heutigen (Montags-) Sitzung der Deputiertenkammer gedenkt der Ministerpräsident aber wieder theilzunehmen. Wie der Minister der öffentlichen Arbeiten, Seracco, in der Sitzung am Sonntag ankündigte, will die Regierung schnelligst einen Gesetzentwurf einbringen, durch den sie ihre Absichten wegen der ostafrikanischen Kolonien kundgeben werde.

Dem Ministerium Crispi ist die Niederlage in Afrika einwillkommen noch gut bekommen, denn vor dem patriotischen Unglück sind alle gefährlichen Fragen in den Hintergründen getreten.

Der Bericht des Generals Baratieri über die Schlacht bei Amba Alagi ist eingetroffen; er ist geschickt gemacht und geeignet, den Schmerz der Italiener zu mildern, beweist er doch, wie heldenmüthig Major Toselli gekämpft hat und wie heldenmüthig er gefallen ist. In der That mag der siebenstündige Kampf, in dem die Italiener sich

gegen zwanzigfache Uebermacht wehrten, einen tiefen moralischen Eindruck auf die Abyssinier gemacht haben.

Der italienische General Arimondi hat sich nach Massanah begeben, um Anordnungen für die Ankunft der aus Italien nachkommenden Truppen zu treffen.

Durch königlichen Erlaß sind 25 000 Mann Reservisten einberufen worden. Man glaubt, daß sie einen Einbruch im Süden Schwaos von Zeila aus versuchen sollen, vorausgesetzt, daß England die Einwilligung zum Durchmarsch durch englisches Gebiet giebt, was bis jetzt nicht geschehen ist.

Die Regierung brachte am Sonnabend im Senat einen Gesetzentwurf ein, nach welchem die Ausnahmegeetze gegen die Anarchisten vom 19. Juli 1894 bis Ende 1896 verlängert werden sollen. In der Begründung des Entwurfes wird eine Statistik der bisherigen Anwendung der Geetze gegeben, aus welcher sich ergibt, daß auf Grund derselben 800 Verurtheilungen erfolgten, von denen 426 auf Zwangsaufenthalt (auf wüsten Inseln) lauteten.

Vatikan. Die Beisehung des am Sonnabend früh gestorbenen Kardinals Paul Melchers, des früheren Erzbischofs von Köln, ist auf den 17. Dezember in der Kirche San Bernardo zu Rom festgesetzt. Ob dem Wunsche des Verstorbenen, im Dom zu Köln beigesetzt zu werden, willfahrt werden kann, darüber schweben Verhandlungen zwischen der Regierung und der kirchlichen Behörde. Paul Melchers ist der 107. Kardinal, den Leo XIII. hat sterben sehen.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Dezember.

— Hier bei Graudenz ist die Weichsel heute auf 1,58 Meter gestiegen.

Die Weichsel fällt bei Thorn wieder; heute betrug der Wasserstand ein Meter über Null, der Eisgang ist gering; die Trajekttdampfer haben ihre Fahrten wieder aufgenommen.

— Eine aus neun Personen bestehende Abordnung aus den Kreisen Strasburg und Briesen hatte heute (Montag) unter Führung des Herrn von Egan-Sloszewo mit erfreulichem Erfolge Audienz beim Eisenbahn- und beim Finanzminister. Der Beginn der definitiven Vorarbeiten für die Bahnlinie Schöensee-Briesen von nächstem Frühjahr ab wurde den Wittstellern auf das Bestimmteste zugesichert.

— Auf Grund einer ministeriellen Ermächtigung haben die Regierungspräsidenten angeordnet, daß an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten, dem 15. und 22., die Läden in allen Zweigen des Handelsverkehrs mit Ausnahme einer zweistündigen Pause für den Hauptgottesdienst, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet bleiben dürfen. Wir waren am Sonnabend noch in der Lage, in einem Theile der Auflage des „Geselligen“ Mittheilung von dieser für die Ladenbesitzer erfreulichen Anordnung zu machen. Infolge jener Freigabe entwickelte sich gestern trotz des „Influenzawetters“ ein reger Geschäftsverkehr.

— Die Zucker ausfuhr über Neufahrwasser war auch in der ersten Hälfte des Jahres recht still; an Rohzucker wurden ausgeführt nach Groß-Britannien 50600, Holland 7000 und Schweden und Dänemark 8000 Ztr., im Ganzen 65600 Ztr. gegen 154000 Ztr. in gleichem Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 29188 Ztr. gegen 36000 Ztr. im Vorjahre; der Lacerbestand (ohne Raffinerielager) betrug am 15. d. Mts. 1502326 Ztr. gegen 1197300 Ztr. im Vorjahre. — Versendungen von russischem Zucker (Roh- und Kristallzucker) fanden statt nach Groß-Britannien 20200 Ztr., nach Holland 2000 Ztr. und Dänemark 180 Ztr., im Ganzen 22380 Ztr. gegen 40350 Ztr. im Vorjahre; der Bestand an Neufahrwasser betrug 54000 Ztr. gegen 109600 Ztr. im Vorjahre.

— Auf kleinen Eisenbahnstationen kann der Fall eintreten, daß Reisende keine Fahrkarte erhalten können, weil der dienstthuende Beamte, der den Fahrkartenverkauf zu besorgen hat, nach Schluß des Schalters den Zug abfertigen muß. In solchen Fällen soll der den Zug abfertigende Beamte den Zugführer beauftragen, den Reisenden zur Mitfahrt in den Zug aufzunehmen. Der Zugführer hat dann auf der nächsten geeigneten Station die Nachsichtigung der erforderlichen Fahrkarte zu veranlassen, ohne daß die Erhebung eines Zuschlags verlangt wird. Ebenso ist in solchen Fällen, in welchen Reisende eine falsche Richtung eingeschlagen oder über eine Station irrtümlich hinausgefahren sind, und offenbar kein Betrugsversuch vorliegt, nur das einfache Fahrgeld für die ohne gültige Fahrkarte durchfahrende Strecke ohne Erhebung eines Zuschlags zu zahlen.

— Die Reserve- und Landwehrbäder werden am 10. Januar eingezogen. Die Übungen finden bei den Provinzialämtern in Danzig und Graudenz statt und dauern für die Reserve 18, für die Landwehr 13 Tage.

In der letzten stark besuchten Versammlung des „Vereins junger Kaufleute“, zu der auch mehrere selbstständige Geschäftsinhaber erschienen waren, wurden die vom Ausschuss entworfenen Satzungen verlesen, auf Grund deren sich alle erschienenen Kaufleute für den Eintritt in den neu gegründeten Verein erklärten. Der Verein bezweckt vor Allem die weitere kaufmännische und allgemein wissenschaftliche Fortbildung seiner Mitglieder und will keineswegs dem hier schon bestehenden „Kaufmännischen Verein“ Konkurrenz machen. Es liege, so wurde ausgeführt, sogar im Interesse der Geschäftsinhaber, dem Verein fördernd beizutreten, da er durch Vorträge und Vorlesungen die kaufmännischen Kenntnisse zu vervollkommen beabsichtigt und dabei auf die Unterthütigung der Oeffentlichkeit angewiesen ist. Von politischen und religiösen Bestrebungen hält sich der Verein vollständig fern. In den Vorstand wurden die Herren Edward Schäfer als Vorsitzender, Paul Friebe als Stellvertreter, Hermann Schaefer als Schriftführer, Gustav Wille als Stellvertreter und W. von Reib als Kassier gewählt.

— Die Weihnachtsgeschierung für unbedeutende Schüler der städtischen Volksschulen findet nicht, wie zuerst veröffentlicht, am 18., sondern Freitag, den 20. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, in der Loge statt.

— Sein fünfzigjähriges Bestehen feierte am Sonnabend der Graudenzener Gesangsverein in den Räumen der Loge. Die Feier wurde mit einigen von Fel Edardt prächtig vorgebrachten Soli eröffnet. Im Anschluß an einen von Fel Edardt gehaltenen Vortrag auf die Bedeutung des Tages hinweisenden Prolog trug dann der gesammte Verein Rombergs Komposition der Schillerischen „Macht des Gesanges“ in wohlgeklungener Weise vor, wobei Frau Bürgermeisterin Polski in den Solopartien ihre hervorragenden Stimmkräfte zu schönster Geltung brachte. Bei dem gemeinschaftlichen Mahle, das dann folgte, gedachte Herr Bürgermeister Polski der noch lebenden Begründer des Vereines, Herren Kienter Schaefer und Bormann, und des jetzigen Dirigenten Herrn Auf, auf den er ein Hoch ausbrachte. Fräulein Bohrig toastete in originell-humoristischer Rede auf die sieben Vorstandsmitglieder, worauf Herr Fritz Kyjer mit einem Hoch auf die Damen des Vereines antwortete. Von den übrigen

Trinksprüchen nemen wir noch den des Herrn Oberlehrer Greger auf die Herren Bormann und Schaefer. Später wurden noch einige Damentertze gesungen. Den Beschluß des schönen Festes bildete ein Tanz, der bis in die frühen Morgenstunden währte.

— Der bei dem hiesigen Kaufmann E. vor Kurzem angestellte Kommiss Alfred Müller sollte am Freitag im Auftrage seines Chefs 4500 Mk. bei der Reichsbank einzahlen, that dies aber nicht, sondern verschwand. Da er im Besitze eines Auslandspasses war, ist er wahrscheinlich über die Grenze nach Rußland gegangen.

— Der Schuhmacher Julius Lange aus der Peterstraßenstraße wurde heute früh in der Nähe des Simon'schen Grundstücks in dem zwischen dem Eisenbahngelände und dem Weidenwege sich hinziehenden Graben als Leiche gefunden. L. ist jedenfalls Nachts in den Graben gestürzt und ertrunken.

— Der zum Kreisinspektoren in Lössen ernannte Rektor Bismarck in Eilenburg (Sachsen) hat, nachdem er Ende v. Mts. nach Lössen gereist war, auf die dortige Kreisinspektion verzichtet und gedenkt in seiner bisherigen Stellung zu bleiben.

— Der Betriebssekretär Knuth ist von Neustettin nach Drischau versetzt.

\* Zablonowo, 15. Dezember. Eine entsetzliche Nachricht kommt aus der benachbarten Ortschaft Dietrichsdorf. Die Frau des Rätiners Johann Farchmin, welche im Laufe des vergangenen Sommers wegen Geisteskrankheit in der Irrenanstalt zu Schwetz untergebracht, vor einigen Monaten von dort aber wieder entlassen war, hat heute Mittag ihre drei Knaben im Alter von 2, 3 und 5 Jahren umgebracht und sich dann selbst das Leben genommen. Als ihr Mann aus Groß-Weistau aus der Kirche kam, begegnete er ihr auf dem Wege, und sie sagte, daß sie sich zu ihrer auf einem Ausbaue wohnenden Mutter begeben wolle, wo auch ihr ältester Sohn sich befand. Als der Mann in seine Behausung kam, fand er die beiden jüngsten Knaben mit durchschnittenem Halse als Leichen. Voll Entsetzen eilte er sofort zu seiner Schwiegermutter und fand dort auch seinen ältesten Sohn und seine Frau tot vor; die Frau hatte in einer verschlossenen Stube dem Knaben und dann sich selbst mit einem Küchenmesser den Hals durchgeschnitten. Jedenfalls hat die Unglückliche die schrecklichen Thaten in einem Anfall von Geistesstörung verübt.

Danzig, 15. Dezember. Der Kaiser hat an die Gräfin Haugwitz hier selbst folgendes Telegramm gerichtet: „Tieferschüttert durch die Trauerkunde sende Ich Ihnen den Ausdruck des tiefempfundnen Beileids zum schweren Verluste, der Sie betroffen. Mein Marineverdienst in dem Dahingegangenen das Muster eines braven und ritterlichen Offiziers und Ich den hingebenden Dienst eines mir durch und durch ergebenen braven Mannes, der bis zum letzten Athemzug in seiner Pflicht das höchste Gebot seines Lebens sah.“

Wilhelm I. R. Im Laufe des Sonnabend und Sonntag liefen viele Beileids-telegramme, u. A. des kommandirenden Admirals Knorr, des Reichsmarineministers u. a. Am Sarge wurden prachtvolle Blumenpenden niedergelegt, so von dem Offizierskorps der Kaiserlichen Marine, den Verwaltungsbeamten und dem technischen Personal und den Arbeitern der verschiedenen Ressorts, dem Offizierskorps des 1. Leibhufaren-Regiments, sowie den Spitzen der hiesigen Militär- und Regierungsbehörden.

Zur Beisehung des Grafen Haugwitz wird morgen ein Mitglied des Großherzoglichen Hauses von Mecklenburg-Schwerin und ein Vertreter des Kaisers erwartet. Heute Abend wird der Sarg in Begleitung von Matrosen-Mannschaften, welche brennende Fackeln tragen, nach der Kapelle des Kirchhofes gebracht. Morgen findet dann die Beisehung statt.

Die Leitung der Geschäfte der West liegt vorläufig in der Hand des gegenwärtigen Ausrüstungs-Direktors Korvettenkapitän Wenz.

Danzig, 14. Dezember. Durch die Fürsorge des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Gohler ist es möglich geworden, den Kunst- und Alterthums-Sammlungen unserer Provinzial-Hauptstadt auch noch ein bienenwirtschaftliches Museum hinzuzufügen. Unseres Wissens ist dies die erste derartige Schöpfung in Deutschland. Nicht weniger Wohlthollen bramat der Direktor des Provinzialmuseums, Herr Professor Dr. G. W. u. u., der Sache entgegen. Ihm ist es zu verdanken, daß die gegenstände unentgeltlich einen Raum zur vorläufigen Aufstellung gefunden haben. Mit dem Museum ist allerdings erst ein sehr bescheidener Anfang gemacht, und es wird namentlich eine Ehrensache der westpreussischen Zümler sein, durch Schenkungen und Verkauf geeigneter Bienenwohnungen, Geräthe u. d. Museum nach Kräften zu unterstützen. Der Hauptzweck ist, die Entwicklung der Bienenzucht, hauptsächlich in unserer Heimathprovinz, von den Uransängen bis auf die Gegenwart, also von der primitiven Holzente des Waldes bis zum modernen Bienenpavillon eines herrschaftlichen Gartens vorzuführen. Darum wird an alle westpreussischen Zümler und Zümlerfreunde die Bitte gerichtet, das Unternehmen zu unterstützen. Auf Wunsch werden den Etiquetten der Ausstellungsgegenstände auch die Namen der Geber beigefügt. Auerbietungen auf Schenkungen und Verkauf, letztere mit Preisangabe, sind an den Vorsitzenden des bienenwirtschaftlichen Provinzialvereines, Herrn Kreisinspektor Witt, in Poppo zu richten.

Der frühere Mediziner Helm, der seit mehreren Jahren Kassenbeamter in der Hauptverwaltung des Zentralvereins Westpreussischer Landwirthe war, ist gestorben. Die Hauptverwaltung widmet ihm einen Nachruf.

Der Bazar zum Besten des Vereins für Armen- und Krankenpflege hat einen Ertrag von 416 Mark ergeben.

i Gum, 15. Dezember. In der Generalversammlung des hiesigen Kirchenchores wurde der bisherige Vorstand wiedergebählt, und zwar die Herren Pfarrer Hinz zum Vorsitzenden, Maurermeister Frucht zum Stellvertreter, Oberlehrer Fabian zum Schriftführer und Kassier und Lehrer Paulke zum Dirigenten. — Zur Erinnerung an seine hiesige Amtstätigkeit überreichten die kirchlichen Körperschaften Herrn Pfarrer Fuß ein Paar Stadelaber und die Anselungen der vier Evangelien von Hopprediger Kögel in Prachtband. Vor vollbelegter Kirche hielt heute Herr Pfarrer Fuß seine Abschiedspredigt. Genau vier Jahre hat er hier seines Amtes gewaltet.

h Schöner, 15. Dezember. Unter dem Rindvieh des Rittergutes Hynst ist die Maul- und Klauenuche ausgebrochen. — Vor einiger Zeit weilten zwei Herren aus dem Besten in unserer Gegend, um sich über die hiesigen Verhältnisse zu unterrichten. Wie verlautet, beabsichtigt ein Verein das alte Starostenhäusle auf der Herrschaft Hynst von der Ansiedlungs-Kommission zu kaufen, um dort ein Waisenhaus zu errichten. — Zum 1. Januar soll in Hynst ein Pfarramt errichtet werden. Bisher hielten dort abwechselnd einige Male im Jahre Herr Pfarrer Habicht-Griebenhof und Herr Pfarrer Doliva-Briesen Gottesdienste ab. Da sich diese Einrichtung aber der weiten Entfernung wegen nicht weiter fortführen läßt, soll nach Hynst selbst ein Seelsorger berufen werden.

Thorn, 15. Dezember. Noch immer treffen hier bedeutende Transporte Holzanker ein, die auf den hiesigen Speichern unter Steuerverschluss gelagert werden. Voraussichtlich wird sich im nächsten Frühjahr ein lebhaftes Zundergeschäft entwickeln.

Briesen, 15. Dezember. Das Vereinsleben beginnt sich auf dem Ansiedlungsgebiete Hynst zu regen. Nachdem die Besiedelung tüchtig vorgekritten, ist im Frühjahr hier ein Bienenzuchtverein ins Leben getreten, welchem 25 Mitglieder an-







**Nachruf.**

[2960] Der hier verstorbene Rendant Herr

**Schumacher**

welcher seit dem Jahre 1888 zunächst als Stadtsekretär und seit dem Jahre 1889 als Stadtkassen-Rendant bei dem hiesigen Magistrat thätig war, hat sich durch sein musterhaftes Leben in und ausser Dienst, wie insbesondere auch durch seine stets an den Tag gelegte grosse Sorgfalt in der Kassen-Verwaltung die Hochschätzung und herzliche Zuneigung der Mitbürger wie insbesondere der städtischen Körperschaften erworben.

Die Herzensgüte aber, die sein ganzes Wesen erfüllte, gewann und erhielt ihm die Liebe und Verehrung Aller in selten hohem Masse.

Wir betrauern deshalb den in der Kraft und Frische der Jahre Dahingegangenen aufs Tiefste und werden sein Andenken stets in Liebe bewahren.

Zempelburg, den 14. Dezember 1895.

Magistrat und Stadtverordnete.

[2859] Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden in der Königl. Universitätsklinik unser guter Vater, der Administrator

**Wilhelm Haase**

zu Traupel, im 59. Lebensjahre.

Königsberg, den 13. Dezember 1895.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet hieselbst am 16. Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle der medicinischen Klinik aus auf dem Neurosgräber Kirchhof statt.

[2949] Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach acht-tägigem Leiden in Folge einer Lungenentzündung meine unver-gessliche Frau, unsere gute Mutter

**Sophie Gabriel**

geb. Markwald.

Dieses zeigen tiefbetrubt an

Wroblewo, den 14. Dezember 1895.

**Leopold Gabriel**

und seine drei kleinen Kinder.

[3018] Sonnabend, den 14. d. Mts., Nachmittags 7 Uhr, ver-schied nach langem, schwerem Leiden, in Gott ergehen, unsere innig geliebte Pflegemutter, Schwester und Schwägerin, die Bekkerfrau

**Juliane Hardtke.**

Nudist, d. 16. Dezbr. 1895. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Statt besonderer Meldung.**

[2971] Heute wurde uns der zweite Sonntagsjunge geboren. Ost, den 15. Dezember 1895.

Dr. Wege und Frau  
Elfriede geb. Koerber.

**Die Weihnachtsbescherung**

für unbemittelte Schüler der städtischen Volksschulen findet am Freitag, den 20. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, in der Loge statt.

Es ladet ergebenst ein [2781]

Grandenz,  
den 14. Dezember 1895.  
Der Magistrat.

**Strasburg Wpr.**

Die Weihnachtsbescherung der Waisenkinder findet am Sonn-abend den 21. d. Mts., um 5 Uhr Nachmittags im Waisenhause statt. Freunde und Gönner der Anstalt werden zu derselben freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand**

des Vaterländ. Frauen-Vereins.

**Buchführung**

lehrt seit 15 Jahren mit Erfolg für mäßiges Honorar [252]

Emil Sachs,  
Grabenstraße 9.

[630] Meine Wohnung befindet sich

**Altmarktstr. 2.**

Th. Kleemann,  
Klavierbauer und -Stimmer.

Ein gut erhaltenes Pianino wird zu kaufen oder mieten gesucht. Meld. verb. briefl. in d. Aufschrift Nr. 2865 d. d. Exped. d. Gef. erbeten.

**Bauprojekte**  
und **Kostenanschläge** aller Art werden sauber und billig gefertigt. Meldungen werden brieflich unter Nr. 2924 durch die Exped. des Gefell. erbeten. [2924]

**Täglich frische Milch**  
zu haben Unterthornerstr. 2 im Laden.

**Diesen Sonnabend**  
treffen für uns [3008]

**ca. 300 Hasen**

ein und offerieren per Exem-  
plar à 2,25 Mk.  
Bestellungen nehmen heute  
bereits entgegen.

**F. A. Gaebel Söhne.**

**Die Parfümerien**  
und **Seifen-Handlung**

von  
**Fritz Kyser**

Grandenz  
empfiehlt ihr Lager [3006]

feinster Parfümerien des  
In- und Auslandes  
sowie sämtl. kosmetischen

Artikel zur Haar-, Haut-, Mund-  
und Zahnpflege.  
Coilette-felt- u. Cocos-Seifen.

**Kämme**  
Zahn-, Nagel- u. Kopfbürsten.  
Kücherlampen und Nichtlösen.

**Neuheiten**

Schleifen, Fichs,  
Kragen, Rüschen,  
Fächer, Ballblumen,  
Ballstossen, Ballshawls

und  
**Theatertüchern**

empfiehlt  
**Jacob Liebert.**

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knoblauchwürst,  
Warme Sauschisen. [8043]

in vorzüglicher Qualität.  
**Ferdinand Glanitz,**  
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonan Nr. 59.

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knoblauchwürst,  
Warme Sauschisen. [8043]

in vorzüglicher Qualität.  
**Ferdinand Glanitz,**  
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonan Nr. 59.

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knoblauchwürst,  
Warme Sauschisen. [8043]

in vorzüglicher Qualität.  
**Ferdinand Glanitz,**  
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonan Nr. 59.

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knoblauchwürst,  
Warme Sauschisen. [8043]

in vorzüglicher Qualität.  
**Ferdinand Glanitz,**  
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonan Nr. 59.

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knoblauchwürst,  
Warme Sauschisen. [8043]

in vorzüglicher Qualität.  
**Ferdinand Glanitz,**  
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonan Nr. 59.

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knoblauchwürst,  
Warme Sauschisen. [8043]

in vorzüglicher Qualität.  
**Ferdinand Glanitz,**  
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonan Nr. 59.

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knoblauchwürst,  
Warme Sauschisen. [8043]

in vorzüglicher Qualität.  
**Ferdinand Glanitz,**  
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonan Nr. 59.

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knoblauchwürst,  
Warme Sauschisen. [8043]

in vorzüglicher Qualität.  
**Ferdinand Glanitz,**  
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonan Nr. 59.

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knoblauchwürst,  
Warme Sauschisen. [8043]

in vorzüglicher Qualität.  
**Ferdinand Glanitz,**  
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonan Nr. 59.

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knoblauchwürst,  
Warme Sauschisen. [8043]

in vorzüglicher Qualität.  
**Ferdinand Glanitz,**  
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonan Nr. 59.

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knoblauchwürst,  
Warme Sauschisen. [8043]

in vorzüglicher Qualität.  
**Ferdinand Glanitz,**  
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonan Nr. 59.

**Zurückgekehrte**  
**Kapotten**

für Damen und Kinder, Stück 50 Pfg.  
und 1 Mk. bei [3003]

**Jacob Liebert.**

Damen- und Kinderhüte zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen.

**9-Augen** ff marin. Größe 8,50  
Mk., mittelgr. 6,50 Mk.  
v. Schodasj verlobet gegen Nach-  
nahme S. Schwarz, Neue a. 33.

**Lebendfrische Karpfen**  
**Lebendfrische Lander**

à 50 Pfg. per Pfund versendet  
**H. B. Wischinski, Soldau Opr.**  
Telegr.-Adr.: Wischinski.

**Frische Schmickel**

pro Zentner 13 Pfg. ab  
Station Melno giebt ab,  
solange der Vorrath  
reicht. [2861]

**Zuckerfabrik Melno.**

J. weit. Frühstück u. Abendbrod!  
Warme pommerische Würst,  
Warme Knob



Vom deutschen Reichstage.

8. Sitzung am 14. Dezember.

Die erste Berathung des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs wird fortgesetzt.

Abg. Bielhaben (Antisemit): Alle Parteien des Hauses sind darfiber einig, dass das, was wir hier besprechen, Uebelstände sind, die wir bekämpfen müssen, nur iber die Form, in welcher dieser Kampf geführt werden soll, sind die Parteien uneinig. Kapital und Produktion sind bei uns das einzige Gebiet, das schrankenlos ist, aber nicht schrankenlos sein sollte.

Der Entwurf wird entsprechend dem Antrage Bielhaben (Antisemit) an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Es folgt hierauf die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das Verkaufsverbot der Konsumvereine an Nichtmitglieder (Novelle zu dem Gesetze iber die Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften).

Abg. Dr. Fische (nt.): Das einzige Gute an den Konsumvereinen ist, dass sie zur Baarzahlung erziehen; sie sollten aber nur auf verkehrter Arbeiter berechnet sein, die eine Verbilligung ihrer Lebensmittel notwendig haben.

Abg. Fische (nt.): Die Konsumvereine sind Gegenstand wiederholter Angriffe gewesen. Diese Angriffe waren zum Theil berechtigt, sie waren aber unrichtig, soweit sie sich gegen das Institut an sich richteten.

Abg. v. Czarlinski (Pole): Auch in den polnischen Landestheilen herrscht große Unzufriedenheit iber die Mißstände, die auf dem Gebiet der Konsumvereine hervorgetreten sind.

Abg. Dr. Schneider (Frei. Vpt.): Die gesammte Zahl der Konsumvereine betrug im Mai 1895 1412, die sich auf etwa 1400 Orte verteilen.

Es ist schwer verständlich, warum durch die Bestimmungen der Vorlage eine Ausnahmestellung und Erleichterung für die landwirtschaftlichen Konsumvereine geschaffen wird.

Es ist schwer verständlich, warum durch die Bestimmungen der Vorlage eine Ausnahmestellung und Erleichterung für die landwirtschaftlichen Konsumvereine geschaffen wird.

Es ist schwer verständlich, warum durch die Bestimmungen der Vorlage eine Ausnahmestellung und Erleichterung für die landwirtschaftlichen Konsumvereine geschaffen wird.

wird mir aus anscheinend sicherer Quelle mitgeteilt, dass der preussische Finanzminister 10000 Mark für eine Agitation zur Gründung von Handwerker-genossenschaften im Etat ausgesetzt hat.

Das Reich würde nur insoweit gesetzgeberisch eingzugreifen haben, als irgend welche Privilegien für Konsumvereine bestehen, die ihnen eine Bevorzugung gegenuber den konkurrierenden Handelsteilnehmern einräumten.

Das Verbot des Verkaufs an Nichtmitglieder lässt sich iberhaupt nicht durchführen, sonst müsste jeder gezwungen werden, seine Mitgliedskarte oder sein Abzeichen bei sich zu tragen.

Abg. Wurm (Soz.): Heute schlagt die Regierung das vor, was sie 1889 bekämpft hat. Wenn man die großen Konsumvereine verbietet, dann könnte man ebensogut die großen Fabriken des Herrn von Stumm schließen.

Abg. Fische (nt.): Die Konsumvereine haben in der That zahlreiche kleine Existenzen vernichtet und deshalb ist es erklärlich, wenn die Handwerker und kleinen Gewerbetreibenden ihnen feindlich gesinnt sind.

Abg. Zimmermann (Anti.): Vor allen Dingen müsste zum Schutze des gewerblichen Mittelstandes den Offizieren verboten werden, Mitglieder von Konsumvereinen zu werden.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.): Hier handelt es sich doch gar nicht um das Sein oder Nichtsein der Konsumvereine, sondern nur darum, ob diese auch an Nichtmitglieder verkaufen dürfen.

Der Entwurf wird einer Kommission von 14 Mitgliedern iberwiesen. Dann verlegt sich das Haus auf Montag.

Aus der Provinz.

Gr�uden, den 16. Dezember.

Im Monat November sind in Westpreussen 31757 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden, in Ostpreussen 19409, in Pommern 4398 und in Posen 57802 Hektoliter.

Bei der auf der Feldmark Turzenitz abgehaltenen Treibjagd wurden von 26 Schützen 108 Hasen und 3 Rehe erlegt.

Der bisherige kommissarische Gewerbe-Inspektor Dr. Wollner in Danzig ist unter Verleihung der etatsmäßigen Stelle zum Gewerbe-Inspektor ernannt.

Personalien bei der Post: Angenommen sind: zu Postgehulsen: Boldt in Danzig, Schlagowski in Thorn; als Postagenten: der Lehrer Kantzontki in Labesopp (Bezirk Danzig), der Lehrer Krugler in Blondamin, Müller Wagn-agent in Dziedowo (Bezirk Bromberg), Neumann, Kaufmann in Damerau (Bez. Königsberg).

Thorn, 14. Dezember. Eine außerordentliche Stadtverordneteversammlung beschafte sich heute mit den Mehrkosten, die beim Erweiterungsbau des städtischen Schlachthauses entstanden sind.

Podorz, 15. Dezember. In der heutigen Sitzung iber beiden Körperschaften der evangelischen Gemeinde wurde die Stogebuhrentaxe genehmigt.

Rosenberg, 15. Dezember. Der Turnverein feierte gestern sein 5. Stiftungsfest durch einen Herrenschrumm.

Die, 14. Dezember. Heute Nacht wurde in das Gebäude der hiesigen Darlehnskasse eingebrochen.

Kempelburg, 14. Dezember. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde das Gehalt des Bürgermeisters von 2400 Mt. auf 3000 Mt. erhöhet.

Rastenburg, 13. Dezember. In der heutigen Versammlung von Landwirthen wurde die Gründung einer Molkerei-Genossenschaft endgültig beschloßen.

Schwurgericht zu Gr�uden.

Sitzung am 14. Dezember.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand heute die Verhandlung gegen den Hofverwalter Johann Wegner aus Garnsee wegen Anstiftung zum Meineide und gegen den Pferdewechter Valentin Preuss aus Garnsee wegen Meineides statt.

Verschiedenes.

Durch Sturz aus der Bodenlue hat sich in der Nacht zum Sonnabend die 20jahrige Martha Janeschky aus der Knobstrafe 12 in Berlin getödet.

Eine eigenartige Reklame hat gegenwärtig Mr. Thomas Barrat, „der König der Inzerenten“ in London ausgegeben.

[Goldlager in Indien.] Dr. Warth, der Leiter einer geologischen Vermessungsabtheilung, entdeckte beim Goldsuchen in dem Gebiet von Chota Nagpore in der Provinz Bengal ein Lager von großer Reichhaltigkeit.

Seidenstone. Hefern direkt an Privat- und in jedem Waagen von Elten & Kousson, Seidenwaren-Fabrik, Crefeld.











# Herrmann Gerson • Berlin W. 56

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers

<b>Damen-Strümpfe</b> schwarz, reine Wolle, garantirt echtfarbig das Paar . . . . . 1.10	<b>Seidene Schürze Bella</b> schwarz Seidenrips m. 2farbiger Atlasbordüre 2.75	<b>Praktische Weihnachts-Geschenke</b>	<b>Reinwollener Jupon</b> mit gesticktem Volant in allen dunklen Farben 6.00	<b>Morgenrock Rosa</b> baumwollen, Lamastoff rot, grau od. blau gestreift 7.50		
<b>Damen-Nachthemden</b> aus Elsasser Hemden- tuch mit Spitze . . . . 3.00	<b>Damen-Taghemden</b> aus kräftigem Elsasser Ren- forcé mit Hand-Lang- uetten . . . . . 1.90		<b>Bluse Lucie</b> aus reinwolle- nem Flanell m. Litzen-Garnitur in schwarz, rot, marineblau, braun . 5.75	<b>Wollene Schlafdecken</b> in weiss, u. rot, das Stück 9.00 in anderen Farben, das St. 12.00		
<b>Damen-Beinkleid</b> aus Elsasser Hemden- tuch mit Stickerei . . . 1.90	<b>Kaffeedecke Ella</b> echt buntfarbig mit geknüften Franzen . . . 2.90		<b>Schwarz spanisch. Fichu</b> dreieckig, reine Seide, f. 8.25 Kopf u. Taille 55/185 cm	<b>Spachtelkragen Addi</b> Sattelform, in crème . . 3.90	<b>Damen-Regenschirm</b> aus Prima Satin de chine auf Paragongestell . . . 9.00	<b>Steppdecken</b> aus reinwollenem Atlas Gr. 150/205 cm, das Stück Kameelhaardecken d. St. 12.00
<b>Elsasser Hemdentuch</b> für Wäsche jeder Art, 84 cm breit, 20 Meter . 6.00	<b>Taschentücher No. 8300</b> 46 cm gross mit bunter Kante, sauber gesäumt 3.90		<b>Der illustrierte Katalog</b> gratis und franco.	<b>Sämtliche Aufträge</b> werden franco versandt.	<b>Pelerinen-Kragen</b> aus schwarzer Perl- Wolle . . . . . 3.25	<b>Kinder-Pelz-Garnitur</b> best. aus Barrett, Collier, Muffe, imitirt. Hermelin 5.00

[2902] Einem hochgeehrten Publikum von  
**Löbau und Umgegend**  
erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich mit  
dem 1. Januar 1896 dafelbst als  
**Maurer- und Zimmermeister**  
niederlassen werde.  
Vielseitige Erfahrungen, die ich mir durch langjährige  
Thätigkeit in größeren Baugeschäften gesammelt habe, setzen mich in  
den Stand, allen Anforderungen voll und ganz zu genügen.  
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausfertigung aller in das  
Baufach schlagenden theoretischen Arbeiten, als: Bauzeichnungen,  
Kostenaufschläge, Feuer- und Werttagen etc.  
Zudem ist höflichst bitte, mein Unternehmen gütigst zu unter-  
stützen, zeichne  
**Emil Gerndt,**  
Maurer- und Zimmermeister.

**Wassendes Weihnachtsgeschenk!**

**Original Singer Nähmaschinen**

bisheriger Verkauf über 12 Millionen  
verdanken ihre unergieblichen Erfolge ihren hervorragenden Eigenschaften:  
Höchste Arbeitsleistung! Leichteste Handhabung!  
Schönster Stiel! Grösste Dauer!

Die neue hochartige Familien-Nähmaschine,  
**Singer's Vibrating Shuttle Maschine**  
hat sich wieder als ein glänzender Erfolg erwiesen, sie ist gleich ausgezeichnet durch geduckte  
hoher Gang, vielseitige Verwendung, geschmackvolle Ausstattung und in Folge ihrer neuen  
Konstruktion gerade ein Muster der Einfachheit.  
**Singer's Oscillating Shuttle Maschine**  
(Ringschiffchen) sowie  
**Singer's Central Bobbin Maschine**  
(extra grosse Spule, durch Reichpatente geschützt)

und die vorzüglichsten Nähmaschinen für Hausindustrie, Weinsticker, sowie gewerbliche Zwecke und werden überall da bevorzugt,  
wo neben schnellem und leichtem Gang die größte Ausdauer und Kraft verlangt wird.

**SINGER Co. Art. Grz. (vorm. G. Neidlinger)**  
Haupt-Geschäft Danzig, Gr. Wollwebergasse 15  
Filialen Graudenz, Oberthornerstraße 29  
sowie Culm, Thorn, Elbing, Strassburg Westpr., Konitz, Vertreter in Berent,  
Dirschau, Dt. Krone, Culmsee: Vertreter E. Baumann, Zimmerstr. 17, Marienburg:  
Gustav Neumann, Niedere Lauben. [6242]

Die moderne Kunstfertigkeit  
ist in wenigen Stunden vollkommen zu erkennen.

**P. P.**  
Bechre mich ergebenst anzuzeigen, daß meine  
**Weihnachts-  
Ausstellung**  
eröffnet ist und bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll [2817]  
**Gustav Oscar Laue**  
Zuckerwaren- und Honigkuchen-Fabrik.

**Höchster Rabatt!**  
Sämtliche Sorten  
**Thorner Honigkuchen**  
halte bestens empfohlen. [2818]  
**Gust. Oscar Laue, Graudenz,**  
Grabenstraße 79.

**Pelzwaren!**  
Damen-Pelzbaretts  
Muffen [2964]  
Kragen und Colliers  
Herren- und Knaben-  
Pelzmützen u. Kragen  
um damit bis zum Feste zu  
räumen, habe solche in Presse  
ganz bedeutend herabgesetzt.  
**J. Loewenstein**  
2 Marienwerderstr. 2.

**Größte Auswahl**  
von  
**Bildern und Rahmen**  
in bester Qualität, zu soliden Preisen, empfiehlt [2823]  
**C. Teschke, Tabakstraße 28.**  
Einrahmungen auf's Sauberste.

50Mk.  [2839] Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte  
Firma M. Jacobsohn, Berlin, Liniestr. 126, berühmt durch  
langjährige Lieferung an Lehrer, Arbeiter, Post-,  
Militär- und Beamtenvereine, verfertigt die neueste,  
hochartige Familien-Nähmaschine, verbessert. Konstruktion  
zur Schneiderei und Hausarbeit, elegant, mit Verschluss-  
kästen, Fußbetrieb für 50 M. (Sachtemper taxiren die-  
selbe meist auf 80 bis 100 Mark), 4 wöch. Probezeit,  
5 jährige Garantie. Nichtbenutzende Maschinen  
werden anstandslos zurückgenommen. Meine Maschinen  
sind an Beamte, Schneiderinnen und Private fast nach  
allen Orten Deutschlands geliefert und können auch in  
Graudenz und Umgegend im Gebrauch beschäftigt werden.  
Kataloge, Anerkennungs schreiben kostenlos. Durch  
direkten Bezug die ungewöhnliche Billigkeit. Alle Sorten schwere Schnei-  
dmaschinen u. Herrenschneidemaschinen, auch mit Ringstichfäden, zu Fabrikpreisen.  
Militaria-Pneumatic-Fahrräder 15 Kilo Gewicht, 175 Mark.

**Ball-  
Ball-  
Schube!  
Schube!**

Ballschube, passend zu Weihnachts-  
Geschenken, in elegantester Ausführung  
zu billigen Preisen. [3009]  
**J. Ascher**  
Herrenstraße 27.

**Reeller Ausverkauf.**  
Da ich mein zweites Geschäft  
**15 Markt 15**  
vollständig aufgeben, so verkaufe, da das große Lager schnell geräumt  
werden muß:  
**Herren- und Knaben-Anzüge,  
Paletots, Hohenzollern-Mäntel,  
Joppen und Schlafrocke**  
zu jedem nur annehmbaren Preise aus. [3007]  
**Damen-Konfektion**  
gebe zu staunend billigen Preisen ab.  
**S. Löffler.**

Prämiirt auf den Weltausstellungen:  
London 1862, Philadelphia 1876, Sydney 1879, Melbourne 1880  
Goldene Medaille.  
**Zeichen-Vorlagen**  
von Wilh. Hermes in Berlin  
empfehlen sich zu hübschen Festgeschenken  
& Heft 60 Pfg. und 1 Mark. [3837]  
In Graudenz bei: **Jul. Gabel, Buchhandlg.,  
C. G. Röthe, Buchhandlg.**  
**Neu erschienen:**  
Studien in klein Folio à Blatt 40 Pfg.,  
enthaltend leicht ausgeführte Landschaften,  
Köpfe, Blumen, Arabesken, Thiere.

**Weihnachts-  
Ausverkauf.**  
Um damit zu räumen, stelle  
sämtliche Teppiche  
und Bettvorlagen  
unter Preis zum Verkauf. [3000]  
**J. Rach, Tapezier.**

**Bruchpfefferkuchen**  
Bäckung à 5 u. 10 Pf. [2967]  
**Gust. Oscar Laue.**  
**Wellenbadischankeln  
Badewannen**  
empfehlen [2840]  
**Albert Kutzner & Sohn**

7 Schott Rohr  
stehen auf meinem Grundstück in Tusch  
zum Verkauf. [2991]  
H. Schmidt, Bieglmeister, Graudenz.  
**Ein neues Pianino**  
neuester Konstruktion, [2963]  
billig zum Verkauf. Marktplatz 23.

**Gelegenheitskauf.**  
**Schwarze Federboas**  
per Stück Mark 2, 4 und 6, empfiehlt  
**Jacob Liebert.**

[2982] Empfehle mein  
**Königsberger  
Bonarther Bier**  
in Flaschen und Gebinden.  
**A. de Resée,**  
Tabakstraße 32.

**Kohlen**  
à Zentr. 90 Pfg. frei in Käufers Haus,  
größere Posten billiger, zu haben bei  
[2863] M. Felsch, Stadthalterbahnhof.  
**Zwiebeln an Wiederverkäufer**  
empfl. bill. Ch. Wisniewski, Tabakstr. 1.

**Pelz-Baretts,  
Muffen, Kragen,  
Boas**  
sowie ganze Garnituren  
empfehlen  
in größter Auswahl zu allerbilligsten  
Preisen. [1083]  
**Bertha Loeffler verchel. Moses.**



21. Forts.] **Vornehme Proletarier.** [Nachdr. verb. Roman von Arthur Zapp.

Es dämmerte kaum der Morgen heran, als sie ein Geräusch von nebenan veranlaßte, aufzuspringen und sich in fliegender Hast anzukleiden. Hubert rüftete sich zum Ausgehen. So leise er auch auftrat und so ängstlich er auch offenbar sich bemühte, jedes lautere Geräusch zu vermeiden, ihr gespannt aufhorchendes Ohr vernahm es deutlich. Nun war kein Zweifel mehr möglich: der Zweikampf fand wirklich statt, an diesem Morgen noch. Ein eisiger Schauer durchrieselte sie. Ihre erregte Phantasie malte ihr ein Bild, das ihr das Blut in den Adern erstarren machte. Nein, nein, das durfte nicht geschehen. Sie mußte es hindern um jeden Preis.

Jede Schen von sich abthwendend, trat sie an die Thür und klopfte leise. „Hubert!“ rief sie im Flüsterton mit zitternder Stimme. Er öffnete, ohne ein Wort zu sagen. Sie trat über die Schwelle, ihr erster Blick galt seinem Schreibtisch. Zwei konvertirte Briefe lagen darauf, und daneben stand sein Pistolenkasten.

Sie fuhr erbleichend zusammen und schlug die Augen stehend zu Hubert auf. Sein Gesicht war blaß und zeigte einen außerordentlich ernsten Ausdruck.

„Ich bitte Dich, Marie“, sagte er in einer ruhigen, bestimmten Weise, wenn auch in einem weichen Ton, als er seiner Stimme sonst eigen war, „ich bitte Dich, erspare Dir und mir jede unnütze Aufregung. Dein Reden kann ja doch nichts mehr umgehen machen. Das Duell ist auf heute Morgen verabredet.“

Sie erhob trotz seiner abweisenden Worte die Hände bittend zu ihm empor. „Hubert, ich bitte Dich, lieber Hubert!“

Er machte eine Gebärde der Ungebuld, zuckte energisch mit den Achseln und schnallte den Säbel um. Das Klirren der auf den Boden aufstößenden Scheide machte sie erzittern. Sie trat ihm in den Weg und erfaßte ihn am Arm.

„Wenn Du nicht auf mich hörst“, fließ sie außer sich vor Aufregung und Angst hervor, „so rufe ich Papa und sage ihm alles!“

Hubert machte eine heftige Bewegung, als wolle er sie mit Gewalt von sich abschütteln, dann aber besann er sich, und seine Ungebuld bemächtigend, entgegnete er ruhig: „Damit würdest Du weiter nichts erreichen, als daß Mama das ganze Haus alarmiren würde und ihre Weintränke befehle. An der Sache selbst aber ist nichts mehr zu ändern und Papa wäre der Letzte, der auch nur den Willen dazu hätte. Weißt Du denn nicht, daß ich als Offizier für ehrlös erklärt und insam aus dem Offizierkorps ausgestoßen werden würde, wollte ich von einem bereits festgesetzten Duell einfach wegstreiten?“

Marie ließ ihren Arm herabsinken und muthlos, aufschluchzend sank sie auf den nächsten Stuhl. Als Offiziers-tochter, die von Kindheit an mit den Anschauungen und dem Ehrbegriff des Offizierkorps vertraut war, konnte sie sich nicht verhehlen, daß er recht hatte und daß jedes weitere Wort nutzlos war. Selbst wenn Hubert gewollt hätte, es stand nicht mehr in seiner Macht, zurückzutreten.

Der Lieutenant betrachtete seine weinende Schwester eine Weile schweigend. „Bist Du denn gar so sehr besorgt um diesen Herrn Vohberg?“ fragte er leise, während ein mildes Lächeln um seine Lippen zuckte.

„Am ihn und um Dich, Hubert, und um jeden fremden Menschen würde ich besorgt sein, wenn ich mir sagen müßte, daß er um meinetwillen in den Tod geht.“

„In den Tod! Aber ich bitte Dich, Marie, warum denn an das Schlimmste denken? Ich gebe Dir hiermit feierlich die Versicherung, daß es durchaus nicht meine Absicht ist, Herr Vohberg nach dem Leben zu trachten. Dazu ist die Affaire denn doch nicht wichtig genug. Nur beweisen will ich dem Herrn, daß man mich nicht ungestraft beleidigen darf.“

Seine unerwartete Milde, der aufrichtige Klang seiner Stimme beruhigten sie ein wenig, sie schlug die Augen, an deren langen, schwarzen Wimpern noch schimmernde Tropfen hingen, zu ihm auf.

„Und Du?“

„Ich?“ Er lächelte sie fast schelmisch an. „Um mich sei nur unbesorgt. Die Herren vom Kontor pflegen keine Scharfschützen zu sein. Und wenn — na, na vor einem ehelichen Soldatentod darf unseinerer sich nicht fürchten.“

Er beugte sich zu ihr herab und streifte mit seinen Lippen ihre Stirn.

„Sei vernünftig, Marie, hörst Du! Du bist eine Soldatentochter und müßte mehr Courage haben als jedes andere Mädchen. Und, wie gesagt, so schlimm wird es nicht gleich werden. An einer kleinen Schramme aber stirbt man nicht.“

Er richtete sich auf, nahm den Pistolenkasten unter dem Arm und schritt zur Thür. Marie machte eine unwillkürliche Bewegung, als wolle sie aufspringen, sank aber gleich darauf wieder kraftlos, mit einem dumpfen Schmerzenslaut auf ihren Stuhl zurück.

Die Stunden, welche jetzt folgten, waren die furchtbarsten in Mariens Leben. Alle Stufen folternder Seelenqualen von mühsam erzwingener äußerer Ruhe bis zur fassunglosen Verzweiflung machte sie durch. Ihr erregter Geist malte ihr alle Einzelheiten des Duells, wie sie sie aus den Schilderungen ihres Vaters und ihres Bruders kannte. Jetzt wurden die Entfernungen von den Sekundanten abgeschrieben. Jetzt wurden die Waffen ausgelost, zuletzt stellten sich die Duellanten auf ihre Plätze. Und nun — nun ertönte das Kommando des leitenden Sekundanten: „Spannen!“ — „Schießen!“ und Alwin Vohberg sank einen Augenblick später blutüberströmt zu Boden. Die Angel hatte sich mitten in seine breite, gewölbte Stirn gegraben.

Es war eigentümlich, daß sich alle ihre Angst und Sorge um den Prokuristen drehte und das Hubert's Bild nur flüchtig einmal vor ihrem geistigen Auge auftauchte. In einem Moment ruhigen Nachdenkens machte sie selbst, erschreckend ihre Wahrnehmung und sie schalt sich und zick sich der Lieblosigkeit gegen ihren Bruder, aber sie konnte nicht verhindern, daß ihr bangklopfendes Herz um Alwin Vohberg viel ängstlicher zuckte als um Hubert.

Ihr aufgeregtes und verstörtes Wesen fiel der Mutter und den Schwestern auf. Sie entschuldigte sich mit Unwohlsein und entfloß in ihr Zimmer, um peinlichen Fragen zu entgehen. Aber auch da litt es sie nicht lange. Unzählige Male eilte sie an das Fenster und an die Flurthür, um nach Hubert zu spähen und zu lauschen.

Endlich gegen Mittag erschien er. Mutter und Schwester waren in der Küche beschäftigt, und so brauchte Marie sich keinen Zwang anzu thun. Sie stürzte dem Heimkehrenden entgegen, der mit bleichem, ernstem Gesicht eintrat und ihrem fragenden Blick schon anschwand.

Sie fühlte, wie es sie eilig durchfuhr, und sie hatte Mühe, sich aufrecht zu halten. „Todt?“ lallte sie wankend.

Er schüttelte den Kopf. „Verwundet“, beschied er in kurzen, unzusammenhängenden Worten. „Schuß in die Brust, fremdes Pistol — wick links ab, — thut mir ja leid, aber —“ Ein Achselzucken und eine Miene des Bedauerns. „Arzt sagt: nicht alle Hoffnung ausgeschlossen.“

Marie hörte nichts mehr, bewußtlos sank sie in Hubert's Arme. Als sie wieder zum Bewußtsein zurückkehrte, sah sie sich in ihrem Zimmer auf dem Sofa gebettet. Hubert stand neben ihr. „Wie ist Dir, Marie?“ erkundigte er sich theilnahmevoll.

„Mir?“ Die Erwachende sah sich wirr und im ersten Augenblick verständnißlos um. Da kam ihr die Erinnerung und sie mußte ihre ganze Kraft aufbieten, um nicht laut aufzuschluchzen. „Mir ist nichts. Nur ein wenig müde bin ich. Ich danke Dir, Hubert!“

Sie wollte sich aufrichten, aber Hubert drückte sie in die Polster zurück.

„Nur noch ein wenig“, sagte er mit ungewöhnlich warmem Ton, „siehst miserabel genug aus.“

Er räusperte sich, ging einige Male im Zimmer hin und her und trat dann wieder an Marie heran, die mit geschlossenen Augen still dalag.

„Was ich noch sagen wollte“, fing er mit einem ganz eigenen heiseren Klang der Stimme an, „das, was ich da geäußert habe, — gestern — über Herrn Vohberg, von Feigheit des Krämers und so weiter, das nehme ich zurück. Hat sich sehr brav gehalten — von einer Ruhe und Kaltblütigkeit, sage ich Dir, als wenn er alle Tage auf dem Fechtboden stände. Feig ist er nicht — die Gerechtigkeit muß ich ihm widerfahren lassen — durchaus nicht! Auch sonst — in seinen Formen, ein Gentleman.“

Marie preßte ihr Gesicht in die Polster, um das Schluchzen, das sie nicht länger zurückhalten konnte, nicht hören zu lassen. Hubert verließ auf den Zehenspitzen das Zimmer, nachdem er ihr noch beschwichtigend zugerufen: „Na, wird schon wieder werden!“

Als Ada in Begleitung des Vaters, der eben vom Dienst zurückgekehrt war, sich nach ihrem Befinden erkundigte, hielt sie sich tapfer aufrecht. Sie sei nur ein wenig überarbeitet, erklärte sie. Die letzte Zeit im Geschäft habe sie hart mitgenommen und sie sei zu der Einsicht gekommen, daß die an sie gestellten Anforderungen ihre Kräfte überstiegen. Deshalb habe sie auch ihre Entlassung genommen.

Erst später, als die beiden sie auf ihre Bitte wieder allein gelassen hatten, und als Eugen mit theilnehmender Miene bei ihr eintrat, verließ sie ihre Selbstbeherrschung. Fassungslos schlang sie dem erschrocken Bruder ihre Arme um den Hals und preßte weinend ihr Gesicht an seine Brust.

Eugen war von jeher ihr Lieblingsbruder gewesen; zu ihm hatte sie sich immer am meisten hingezogen gefühlt, er hatte ihr immer das meiste Vertrauen, die größte Anhänglichkeit bewiesen. Auch jetzt fand Eugen die innigsten Worte der Theilnahme, welche sie tief rührten und ihr das Herz erschlossen.

„Liebe Marie, meine liebe Niece, so beruhige Dich doch! Was hast Du denn? Was ist Dir? So sage es mir doch! Wie? Hast Du denn kein Vertrauen mehr zu mir? Bißte Niece Du . . . So sprich doch! Vielleicht kann ich Dir helfen. Du weißt, Du bist mein liebes, mein liebste Schwesterchen. Für Dich thue ich alles, hörst Du Niece, alles!“

Mit der linken Hand hielt er sie umschlungen und liebte ihr mit der Rechten Wangen und Haar. Und sie ruhte still weinend an seiner Schulter, und seine Worte und seine Liebesworten thaten ihr unendlich wohl und ihr Widerstand schwand unter seinem liebevollen Zureden dahin. Ihr blutendes Herz konnte es nicht länger allein tragen. Sie mußte sich jemand anvertrauen, die furchtbare, schneidende, brennende, folternde Angst brachte sie sonst von Sinnen. (Fortsetzung folgt.)

**Verchiedenes.**

Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland beabsichtigt im Jahre 1896 in Berlin eine Ausstellung zu veranstalten, um weiteren Kreisen die Vielseitigkeit der Verwendung des Spiritus zu häuslichen und technischen Zwecken vorzuführen und damit die bisherigen Verwendungsgebiete des Spiritus zu erweitern und neue zu eröffnen. Die Ausstellung soll in gleichem Maße sowohl den auf den Verbrauch und die eigene Weiterverarbeitung von Alkohol gerichteten industriellen Betrieben, als auch dem Brennereigewerbe und mittelbar der Landwirtschaft zum Nutzen gereichen. Mit Rücksicht hierauf hat der Reichskanzler zur Förderung des Unternehmens eine Beihilfe von 10 000 Mk. aus Reichsmitteln zur Verfügung gestellt. Ein angemessener Theil dieses Betrages ist zur Bildung eines Fonds behufs Prämierung hervorragender Leistungen auf dem Gebiete der Ausstellung bestimmt.

[Waternord.] Dem 70 Jahre alten Rentier Gustav Aschhoff in Wiesbaden wurden neulich Abend nach kurzem Wortwechsel von seinem eigenen, 37 Jahre alten Sohne Karl A., welcher bereits im Frühjahr 1893 wegen Geistesstörung längere Zeit in der Heil- und Pflegeanstalt Eichberg untergebracht war, mit einem großen, scharf geschliffenen Taschenmesser zwei Stiche in die Lunge beigebracht. Der Verwundete wandte in die Küche und starb dort bald. Als die Polizei am Thortore erschien, gab der Mörder auf sich selbst einen Schuß ab, welcher jedoch fehlging; dann brachte er sich mit einem Messer vier (unerhebliche) Stiche in die Brust bei.

In der Nacht zum Sonnabend überfielen in Köln drei erwachsene Söhne, ihren im Bett liegenden, alten Vater,

brachten ihm mehrere tödtliche Verletzungen bei, raubten ihm einen größeren Geldbetrag und entflohen dann. Einer der Verbrecher wurde alsbald ergriffen und in das Gefängniß gebracht, wo man ihn Sonnabend Morgen erhängt vorfand.

[Wegen Verhöhnung eines Kriegers am Sedantage ist der 19jährige Landwirth Emil Schreiber vom Köpenicker Schöffengericht zu einer Woche Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte den Veteranen Waldow wegen seiner Kriegsdienstmedaillen verhöhnt und ihm einen mit Kotillonorden behängten Knaben gegenübergestellt.

**Briefkasten.**

**Wochi.** Die Auslieferung des quittirten Wechsels ist, weil derselbe weiter begeben war, von Zahlung der Wechselsumme und der Kosten des wegen Nichtzahlung erhobenen Protestes abhängig. G. S. Das 11. Dragoner-Regiment ist bei der Armee-Neuorganisation im Jahre 1861 gegründet worden.

**M. 1000.** Die Wahl kann nicht angefochten werden, da keiner der im § 7 und im § 17 der Städte-Ordnung angeführten Gründe für den Verlust des Bürgerrechts und für die Nichtwählbarkeit als Stadtverordneter vorliegt. Utef und Rette dürfen zugleich Stadtverordnete sein. Nach § 17 der Städte-Ordnung dürfen nur Vater und Sohn, sowie Bruder nicht zugleich Mitglieder der Stadtverordneten-Verammlung sein.

**Sp. S. 500.** 1) Das zwischen dem Handwerksmeister und dem Vater des Lehrlings bestehende Rechtsverhältnis wird durch den Lehrvertrag begründet. 2) Verläßt der Lehrling in einem durch die Gewerbe-Ordnung nicht vorgesehenen Falle ohne Zustimmung des Lehrherrn die Lehre, so kann letzterer den Anspruch auf Rückkehr des Lehrlings nur geltend machen, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist. Die Polizeibehörde kann in diesem Falle auf Antrag des Lehrherrn den Lehrling anhalten, so lange in der Lehre zu verbleiben, als durch gerichtliches Urtheil das Lehrverhältnis nicht für aufgelöst erklärt ist. Der Antrag ist zulässig, wenn er binnen einer Woche nach dem Austritte des Lehrlings gestellt ist. Im Falle der Weigerung kann die Polizeibehörde den Lehrling zwangsweise zurückführen lassen.

**Danzig, 14. Dezember. Mehlpreise der großen Mühle.**

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,20, 2 Mk. 7,70, Mehlstaub oder Schwanzmehl Nr. 5,20. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11,20 superfein Nr. 0 10,20, Weizen Nr. 0 und 1 Mk. 9,20, fein Nr. 1 Mk. 8,20, Nr. 2 Mk. 7,20, Erdweizen Nr. 1,20, Mehlstaub oder Schwanzmehl Nr. 5,40. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,00, Roggen- Nr. 4,20, Gerstenschrot 1 Mk. 6,20, 2 Mk. 5,00. — Graupen: Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,00, mittel Mk. 10,50, erdweizen- pro 50 Kilo Mk. 13,50, 20 Kilo Mk. 13,50, Gerste- Nr. 1 11,50, Gerste- Nr. 2 Mk. 10,50, Gerste- Nr. 3 Mk. 9,00, Hafer- Nr. 13,50.

**Bromberg, 14. Dezbr. Antl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136 bis 146 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 106 Mk., gute Braugerste 107—118 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 105—115 Mk. — Ervritus 70er 31,50 Mk.

**Berliner Produktmarkt vom 14. Dezember.**

Weizen loco 138—152 Mk. nach Qualität gefordert, Dezbr. 144—143,75—144,50 Mk. bez., Mai 148,25—148,75—148,50 Mk. bezahlt. Roggen loco 116—122 Mk. nach Qualität geford., unter inländischer 120 Mk. ab Bahn bez., russischer 119 Mk. ab Voden bez., Dezember 118,50—119 Mk. bez., Mai 123,75—124 Mk. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 117—149 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 118—127 Mk. Erbsen, Kochwaare 142—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. J. Rüben loco ohne Faß 46,2 Mk. bez. Petroleum loco 22,2 Mk. bez., Dezember 22,2 Mk. bez., Januar 22,3 Mk. bez., Februar 22,4 Mk. bez.

**Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin, 14. Dezember 1895.**

Art	Preis	Art	Preis
1a Kartoffelmehl	14 1/4 - 15	Blum-Gewinn	31 - 32
1a Kartoffelstärke	14 1/4 - 14 1/2	Blum-Gewinn	30 - 32
1a Kartoffelstärke u. Mehl	11 1/2 - 12 1/2	Dettrin, gelb u. weiß Ia.	20 - 21
Neuheit Kartoffelstärke	7,50	Dettrin secunda	17 - 19
Neuheit Kartoffelstärke	7,50	Weizenstärke (Mk.)	30 - 32
Stf. Sumpfabr. notiren	—	Weizenstärke (gerstl.)	35 - 36
Stf. Sumpfabr. notiren	—	Do. Stärke u. Stärke	36 - 37
Cap. Sumpfabr.	16 1/2 - 17	Weizenstärke (Stahlen)	47 - 48
Cap. Sumpfabr.	17 1/2 - 18	Weizenstärke (Stahlen)	46 - 47
Cap. Sumpfabr.	18 1/2 - 19	Weizenstärke	32 - 34
Kartoffelstärke gelb	16 - 17	Stärke	32 - 34
Kartoffelstärke cap.	17 - 17 1/2		

**Magdeburg, 14. Dezember. Zuderbericht.**

Kornzuder excl. von 92% —, neue 11,20—11,30, Kornzuder excl. 88% Rendement 10,65—10,80, neue 10,70—10,80. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,65—8,65. Schwach.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



**Sicherer Weg zum Reichthum!**

**Magische Taschen-Sparbank**

Patentamtlich geschützt. Sie schließen sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe mit der entsprechenden Geldsumme vollständig gefüllt ist, und zwar Nr. 1 nach Anweisung von 20 Mk., in 50 Pfennigstücken, Nr. 2 nach Anweisung von 5 Mk., in 10 Pfennigstücken, früher kann die Einzahlung unmöglich geöffnet werden und nothig daher zum Weiteröffnen, bis sich Mk. 20 resp. Mk. 5 in der Sparbüchse gesammelt haben. Nach Leerung wieder verriegelbar. Preis 75 Pfg. pro Stück. Von 2 Stück an francoire Anweisung überallhin bei Voreinsendung des Betrages in Reichsmark oder bar. (Einsparung 30 Pfg. Vorkaufspreis), von 1/2 Duzend an 20 pSt. Rabatt.

**Hermann Hurwitz & Co.,** Berlin C., Klosterstrasse 49, Spezial-Geschäft für Patent-Artikel.

**Schiffers Vogelfutter,** das beste und billigste für ein- und ausländische Vögel à Packet 15 Pfg. ist nur dort zu haben bei **Fritz Kyser - Graudenz.** Man achte darauf, daß jedes Packet die volle Firma „Schiffer & Co.“ Verlannd ausländischer Vögel, Canarienvögel, Vogelkäfige zc. Köln am Rhein und die Schutzmarke (ein Vogelneß) trägt.

**Nichts ist unangenehmer als eine geröthete, rauhe und rissige Haut und doch ist es bei Ausübung vieler Berufsarten unvermeidlich, daß man sich solche Uebelstände zuzieht. Alle die **Crème-Iris** in Verbindung mit **Crème-Iris-Seife** und **Crème-Iris-Puder** täglich gebrauchen, werden von diesen Hautübeln vollständig verschont. Ueberall erhältlich. Apotheker **Weiß & Co.,** Gießen.**

Musikliebhabern wird das Versandhaus Fr. Jungelobd in Balbe i. Westf. empfohlen. Dieses Geschäft verleiht äußerst billig namentlich Zugharmonikas und Hithern, die als **Prunkstücke** bewundert werden. Man lasse sich das illustrierte Preisbuch kommen, welches überallhin unpost franco versandt wird.



**Bekanntmachung.**

Für unsere städtischen Schulen suchen wir einen für Mittelschulen geübten Lehrer mit seminareller Vorbildung, welcher die Befähigung für Mathematik und Naturwissenschaften besitzt und vorzugsweise den Unterricht in der Mittelschulklasse für Knaben übernehmen soll.

Anfangsgehalt 1550 Mk., nach 10 Dienstjahren 1750 Mk., nach weiteren je 5 Dienstjahren 200 Mk. mehr; Höchstgehalt 2550 Mk. Auswärtige Dienstzeit im preussischen öffentlichen Schuldienst wird voll angerechnet.

Verwendungen sind unter Befügung der Befähigungsgenehmigung und eines Lebenslaufes schleunigst bei uns einzureichen.

**Preuss. Stargard,** den 10. Dezember 1895.  
Der Magistrat  
gez. Gamba.

**Bekanntmachung.**

[2619] Die Erd-, Rodungs- und Befestigungsarbeiten der neu zu erbauenden Kunststraße vom Bahnhof Jablonowo über Bielowo-Hochheim-Goral bis zur königlichen Forst-Willhelmsberg in einer Länge von 8100 m einschliesslich Herstellung der Brücken, Durchlässe und Seitenüberwege, sowie Lieferung der Steine, des Kieses und Sandes, soweit diese nicht durch den Kreis erfolgt, veranschlagt zu rund 138500 Mark, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf: **Montag, den 30. Dezember 1895, Vormittags 11 1/2 Uhr** in unserem Geschäftszimmer hiersebst anberaumt.

Angebote sind bis zu diesem Termine postfrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Arbeiten zur Strecke Bahnhof Jablonowo-Willhelmsberg“ an den Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Bedingungen und zum Angebote zu gehörende Verdingungsanschläge sind gegen Post- und Befestigungsfrei Einfindung von 3,50 Mark in baar von uns zu beziehen.

Die Zeichnungen sowie Auf- und Abtrags-Ermittlungen liegen im Amtszimmer des Kreisbaumeisters hiersebst aus und können während der Dienststunden eingesehen werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Umwelt der obigen Strecke neu zu erbauende Kunststraße Rajmowo, Sumowo, Wd. Sojno, Königl. Forst-Willhelmsberg von etwa gleichem Umfange in nächster Zeit zur Ausbietung gelangt.

**Strasburg Westpr.,** den 10. Dezember 1895.  
Der Kreis-Ausschuss. Dumrath.

**Bekanntmachung.**

[2619] Die Erd-, Rodungs- und Befestigungsarbeiten der neu zu erbauenden Kunststraße von Bielowo über Slupp und Wolleschin bis zur Lössauer Kreisgrenze in einer Länge von 8936 m einschliesslich Herstellung der Durchlässe und Seitenüberwege, jedoch ausschliesslich Lieferung der Steine, des Kieses und Sandes, veranschlagt zu rund 66500 Mark, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Hierzu ist ein Termin auf **Montag, den 30. Dezember 1895, Vormittags 11 Uhr**, in unserem Geschäftszimmer hiersebst anberaumt.

Angebote sind zu diesem Termin postfrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Arbeiten zur Strecke Bielowo-Wolleschin“ an den Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Bedingungen und zum Angebote zu gehörende Verdingungsanschläge sind gegen Post- und Befestigungsfrei Einfindung von 3,50 Mk. in baar von uns zu beziehen.

Die Zeichnungen sowie Auf- und Abtrags-Ermittlungen liegen im Amtszimmer des Kreisbaumeisters hiersebst aus und können während der Dienststunden eingesehen werden.

**Strasburg Wpr.,** den 10. Dezember 1895.  
Der Kreis-Ausschuss. Dumrath.

**\*\*\*\*\***  
**Woche markt**  
**Jablonowo.**  
Der auf Mittwoch, den 25., fallende Wochenmarkt wird wegen des Festes am Montag, den 23. Dezember, und der fallenden Wochenmarkt am Dienstag, d. 31. Dezbr. abgehalten. [2941]

**Beschluß.**  
**Aufhebung der Zwangsversteigerung.**  
[2752] Die Zwangsversteigerung des Grundstücks Willenberg Abbau Band I Blatt 1 und der auf **den 17. Dezember 1895** Vormittags 10 Uhr anberaumte Versteigerungstermin wird hierdurch aufgehoben.  
**Willenberg,** den 12. Dezember 1895.  
Königliches Amtsgericht.

**Holzmarkt.**  
**Holz-Verkauf**  
**auf dem Stamm.**  
[2884] Im Wege des schriftlichen Aufgebots sollen aus dem Gräflichen Forstrevier Prödelwitz ca. 275 Festmeter Eichenholz, ca. 450 Festmeter Kiefernholz verkauft werden.  
Gebote mit der Aufschrift „Eichen Verkauf Prödelwitz“ resp. „Kiefern Verkauf Prödelwitz“ werden bis **zum 27. d. Mts. am 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** hiersebst statt.  
Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch gegen 50 Pfg. Schreibgebühr bezogen werden.  
**Altstadt bei Chrißburg,** den 13. Dezember 1895.  
Der Oberjäger.  
Köppen.

**Zu meiner Kopitkower Forst**  
steht  
**Eichen-, Buchen-, Birken-, Erlen- und Espen-Nutzholz**  
zum Verkauf. Lieferung kann ab Station Czerwinz erfolgen.  
Dombrowen b. Kleintrug, im Dezember 1895.  
**F. Filtzermann.**

**Im Eichwalde**  
auf der  
**Schöneicher Herrenkämpfe**  
findet an jedem  
**Montage, von Morgens 9 Uhr ab**  
Verkauf von Eichen- und Nisternholz statt, wozu **Restekanten** hiermit eingeladen werden.  
**Znowrazlaw,** d. 13. Dezbr. 1895.  
**R. Volkmann**  
Zimmermeister.

**An dem am 28. Dezember 1895,**  
von Vormittags 10 Uhr ab im Hotel „Deutsches Haus“ zu Carnsee stattfindenden  
**Holzverkaufstermin**  
kommt aus den Beläufen Jamni und Schönbrück frisches, aus allen Beläufen altes Holz zum Angebot und zwar:  
**Eichen:** ca. 500 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 210 rm Stubben, 6 rm Keiser.  
**Buchen:** ca. 30 rm Kloben, 20 rm Knüppel, 75 rm Stubben, 600 rm Keiser.  
**Weichholz:** ca. 100 rm Kloben, 15 rm Knüppel, 20 rm Stubben, 10 rm Keiser.  
**Nadelholz:** ca. 1200 rm Kloben, 800 rm Knüppel, 1600 rm Stubben, 2000 rm Keiser.  
Außerdem ca. 99 Eichen-, 8 Birken-, 4 Kiefern-Nutzenden und 3 rm Eichen-Nutzkloben. [2942]

**Jamni, den 14. Dezember 1895.**  
Der Forstmeister.  
**Brennholz L.**  
liefert nach allen Bahnhöfen zu herabgesetzten Preisen  
**A. Finger, Podgorz-Thorn.**  
**Kocherbsen**  
kauft  
**A. Hoffnung.**

**Holz-Verkauf.**  
[2024] In Rowienica bei Driczmin, 3 Kilom. von der Eisenbahnstation, wird täglich durch den Förster Kozłowski Holz- und Brennholz verkauft und zwar:  
Weißbuchen, Birken, Eichen, Espen, Kiefern, einige starke Eichen und auch starke Hasekähle.  
**Neuenburg Wpr.,** im Dezember 1895.  
M. Fikermann, Kłojowski.

**Bier-, Brautweingefäße und Buttertönnen**  
empfiehlt M. Komrenke, Bromberg, Dampfbockerei. [2765]  
[2856] Ein leicht transportables **Sägewerk**  
zum Schneiden von leichtem Holz, wird leihweise gefischt für 3-4 Monate. Die fischliche Gutsverwaltung Gulbien per Schwarzenu Westpr.

**Zwiebeln**  
pro Zentner 4 Mark, Bahn frei hier  
Robert Martus, Soldau Wpr.  
**Weizen Roggen Gerste Hafer Erbsen**  
kauft zu höchsten Preisen [2067]  
**Alexander Loerke.**

**Rothflee Weißflee Buntflee Schwedischflee**  
kauft [2640]  
**Rudolph Zawadzki,** Bromberg.

**Rübenschmitzel**  
offeriert waggonfrei Zuckerfabrik Culmsee à 16 Pfg. pro Zentner. [2461]  
**Julius Springer,** Culmsee.  
**150-200 Schock Dachrohr**  
frei Wagon Bischofswerder werden zu kaufen gesucht. [2857]  
Die fischliche Gutsverwaltung Gulbien v. Schwarzenu Westpr.

**Flottes Barbier- u. Friseurgesch.**  
verb. m. Parfümerien u. Zigaretten i. e. M. Stadt Westpr., Bahnh. u. Militär v. Hof, mit auch ohne Einricht. preisw. zu verk. Dff. briefl. m. Aufschr. Nr. 2492 d. d. Exped. d. Gesell. in Grandenz erb.  
**Fein-Gasthaus,** einzig im großen Sand-Alla-Severator, Tag 300 bis 500 Liter Milch, Preis 7 Pfg. das Liter, freie Wohnung u. 2 Hekt. Gartenland, sofort zu verkaufen. Dffert. unter G. postlagernd Kummelsburg i. Pom. [2973]  
**Gasthaus-Verpachtung.**  
[2936] Am Montag, den 23. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr, wird an Ort und Stelle das der Rentgemeinde Brattwin gehörige **Gasthaus** an den meistbietenden verpachtet, wozu Wächter hiermit eingeladen werden. Mietungsstation 300 Mark. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
**Brattwin, den 15. Dezbr. 1895.**  
A. Rosenfeldt, Gemeinde-Vorsteher.  
[2893] Durch Tod m. Mannes h. hoh. Alters w. verk. drab. billig m. f. 30 J. mit bestem Erfolg betriebenes **Hôtel**  
an groß. Verkehrs- u. Garnisonplatz. Ans. 15-18000 Mk. Näh. Ausf. erb. C. Pietrykowski, Thorn, Neust. Markt 14, I.  
[1969] Das dem hiesigen St. Georgen-Hospital gehörige, hiersebst in der Majorenvorstadt belegene **Grundstück**  
mit dem darauf befindlichen baufälligen Wohnhause, ferner mit Stall pp., soll meistbietend verkauft werden.  
Mietungsstation:  
**Sonabend, d. 4. Januar 1896**  
Nachmittags 3 Uhr  
im Bureau des Unterzeichneten. —  
Mietungsstation 600 Mark. Sonstige Bedingungen werden auf Erfordern gegen Erstattung der Kopialien und Porto mitgeteilt werden.  
**Strasburg Wpr., d. 7. Dezbr. 1895**  
Wyczyński,  
Rechtsanwalt und Notar.

**Sichere Lebensstellung.**  
[2907] In einer blühenden, größeren Provinzialstadt ist ein in besserer Geschäfts-lage befindliches **flotgehendes Kolonialwaaren-Geschäft**  
mit voller Schankkonzession, komfortabler Weinstube und treuer Landkundschaft sehr günstig zu verkaufen. Feste Hypotheken. Waaren und Außenstände brauchen nicht übernommen zu werden. Anzahlung 10-20000 Mark. Dfferten nimmt **Paul Grams, Solberg,** entgegen.

**Brauerei-Ausschank**  
**in Danzig.**  
[2755] Sehr frequentirt gelegen, Bierverbr. vorläufig 83 Liter tägl., komplett eingerichtet, außer Küche- u. Trinkgeschirr, ist nach ca. 1 Monat in Bierpacht zu vergeben. Kauktion von 1000 Mark erforderlich. Näheres auf Verfragen. Es wollen sich nur solche verheiratete Herren meld., welche der Sache auch wirkl. gewachsen zu sein glauben und gewillt sind, durch vorzügliche Küche, dch. Fleiß u. Aufmerksamkeit sich e. dauernde Existenz zu sichern. Meld. verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 2755 d. die Exped. des Geselligen erbeten.  
**Zu verpachten.**  
Ein bestes Material, gut gehendes **Eisen-, Materialwaaren- und Schankgeschäft**  
mit groß. Räumen u. groß. Auffahrt in besserer Lage einer lebh. Geschäftstadt Malrens ist günstig zu verpachten. Zur Uebernahme sind 13000 Mk. erforderlich. Dff. u. Nr. 2882 d. d. Exp. d. Ges. erb.  
**Ein Land-Gasthof,** gut gel., i. and. Unternehm. halber sof. preiswerth zu verkaufen. Meld. verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2892 d. d. Exp. d. Ges. erb.

**Sehr günstig!**  
[2432] Ein frequentes **Gasthaus**  
in einem großen Niederungslande, an der Ladestelle gelegen, jährlicher Umsatz 10000 Mark, Wohnhaus, Stall mit Futterkammer und Scheune, neu, mit 2 Einwohnernhäusern und 20 pr. Morgen Land, darunter 4 pr. Morgen Wiese, ist preiswerth bei 10000 bis 13000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen.  
Dfferten erbittet Nehahn in R anricht. per Großnebrun.  
[2873] Gute **Brodtstulle!** Kaugrundstück, 22 Morgen gutes Land, gute Gebäude, großer Umsatz, will Umstände halber verkaufen.  
Munier, Spiergsten bei Löben.  
Mein in schöner Lage einer Provinzialstadt v. 14000 Ew. beleg. 2stöck.

**Geschäftshaus**  
neu (Ede), Material, Destillation und Restaurant, mit lebh. Bierverk., 200 Lo. p. Jahr, v. 6 Straßen begrenzt, in unmittelb. Nähe d. kath. Kirche, Kirchhöfe u. Kasern, m. gr. Hofraum, Garten, neu maß. Speider, unterkellert, u. massiv. Pferdehall f. 24 St. u. Unterfahrt, bin ich Will. f. 51000 Mk. m. ein. Ans. v. 12-15000 Mk. weg. z. Absehung zu verkaufen. Ums. 35000 Mk. mit 35% Avance. In dem Geschäftsh. befind. sich noch ob. 8 schöne Zimm. u. 2 Küchen u. bring. selbige gegenw. 700 Mk. Miethe, liegt sich ab. auch d. schön. Lage wegen, v. Mittelhofel fehlt, z. Fremdenzimm. einricht. Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 2533 d. d. Exped. des Gesellig. erb.  
**Ein Kolonialwaaren-, Drogen- und Delikatess-Geschäft,** verbunden mit Destillation u. Hotel in einer Garnisonstadt Westpr., ist sof. od. auch spä. zu verkaufen. Kaufpreis 45000 Mk., Ans. 15000 Mk. Das Grundst., z. w. 40 Morg. Alder u. Biegeb., ist i. best. Geschäftsl. v. 2 J. neugebaut u. komfortabel eingerichtet. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2751 d. d. Exped. d. Ges. erb.

**Grundstück,** Marggrabowa, worin Getreidegeschäft betrieben wird, Miethe 2200 Mk., erpfl. 25000 Mk. Stifsgelder, an soliden Käufer mit geringer Anzahlung veräußert. Zur näheren Auskunft Marke beilegen. [2973] F. Baranowski, Marggrabowa.

**Eine Wassermühle**  
verbunden mit Lohmühle, mit ca. 30 Morgen guten Ländereien, mitten in einem großen Dorfe gelegen, mit großer Rundenmühlerei, sofort zu verpachten. Näheres durch H. Arndt, Mühlenteinfabrikant, Cölln i. Pom.  
[2753] Eine 2-gängige **Gallerie-Holländer-Windmühle**  
wozu auch eine Dampfmaschine gehört, mit französischen Steinen u. sehr feiner Reinigungsmaschine mit 2 Zylindern, nebst ca. 8 Morgen sehr guten Alders und einem Wohnhause und Stall im Markt Flecken Schmallesingen gelegen, will Verheir. Alters wegen unt. günstigen Bedingungen billig verkaufen.  
Ein thätig. Mann find. hier e. sehr gute Brodtstulle, da eine Mehlhandlung lohnend. Abfah. finden würde. Reflekt. woll. sich an den Besiz. A. Wetschnat in Schmallesingen wenden.  
**Getreide- u. Mehl-Geschäft**  
in getreidericher Gegend, an einem Blage m. regem Bahverkehr, veränderungs-fähig sofort veräußert. Zur Uebernahme genügen ca. 2000 Mark. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2874 d. d. Exped. d. Geselligen erb.  
[2927] Anderer Unternehmen wegen will ich mein **Grundstück** in besserer Lage der Stadt, am Markt gelegen, neu gebaut und auf's Beste eingerichtet, in welchem Materialw.-Geschäft mit voller Konzess. bet. w., bill. m. maß. Anzahlg. verk. B. Hoffmeyer, Neustadt Wpr.

**Meine beiden Grundstücke**  
11 und 17 Morg. groß, mit gut. Alder und Gebäuden, bin ich willens, sofort zu verkaufen. Käufer nehme täglich entgegen. Besizer August Naß, Groß Radawisk bei Briesen Westpr.  
**Parzellenverkauf.**  
[1973] Den Rest meines Grundstücks in Sadlinken, 1 Kilometer von Bahnhof Jablonowo, bestehend aus ca. 60 Morgen Flächenboden mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, verkaufe ich in **Parzellen**  
von 2 Morgen an. Käuferhabber können sich jeder Zeit bei mir melden.  
**Sadlinken, den 8. Dezember 1895.**  
Friedrich Reich.  
[2790] Mit 24 bis 30000 Mk. Ans. suche **Beisigung**  
von 3 bis 500 Morg. nur guten Boden, Gebäude und günstige Lage zu kaufen. Gebl. Dff. unt. P. P. postl. Grandenz erb.  
**Eine Gastwirthschaft**  
auf dem Lande sobald als möglich zu pachten gesucht. Meld. verb. unt. Nr. 2932 an die Exped. d. Gesellig. erbet.

**Kolonialw.- u. Schankgeschäft**  
zu pachten. Dffert. briefl. u. Nr. 2671 an die Exped. des Gesell. erbeten.  
Suche zum 1. Januar 1896 ein klein-tes Hotel oder gutes Restaurant zu pachten. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2880 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.  
Suche ein **Bau- od. Landchaftsgut**  
mit 10000 Mark Anzahlung zu übernehmen. 10000 Mark Betriebskapital vorhanden. Dfferten werden brieflich mit Aufschr. Nr. 2719 durch die Exped. des Geselligen in Grandenz erbeten.

Preis pro einzelpattige Kolonialzeile 15 Pfg.  
**Arbeitsmarkt.**  
Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.  
**Ein jung. Mann** sucht Stell. im Getreidegeschäft oder Mühlentomptoir. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2887 durch die Expedition des Geselligen erbeten.  
**Ein jung. Mann,** gel. Materialist u. Destill., 21 J. alt, sucht, gest. a. gute Zeugn., v. 1. Januar 1896 anderr. Stell. Dff. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2929 d. d. Exped. des Gesellig. in Grandenz erbet.

Materialist, noch in Stell. sucht v. 1. Januar anderr. Engagem. Dff. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2905 durch die Exped. des Geselligen in Grandenz erbeten.  
[2914] **Ein Kommis (Manufaktur- u. Wäschebranche),** m. gut. Zeugn., sucht b. solid. Anbr. z. **Januar Stellung.** Dff. u. C. M. 96 Züser-Annah. d. Gesell. Danzig, W. Mecklenburg, Jopeng. 5.  
**Firmer Buchhalter und Korrespondent**  
(Real-Abituriert), der englischen Sprache mächtig, wünscht, gerührt auf gute Referenzen, v. 1. Januar oder 1. Februar 1896 dauerndes Engagement. Meld. verb. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 2086 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.  
Suche z. 1. I. 96 f. einen gebildeten u. thätigen Landw. dauernde Stell. als **ersten oder alleinigen Beamten** auf gr. Gut unter Prinzipal. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2388 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

**Gegen freie Station**  
sucht thätig. junger Mann Stellung als **Inspektor** auf e. Gut per sofort od. 1. Jan. 1896. 5 Jahre beim Pach. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 429 d. d. Exped. d. Geselligen erb.  
**Jungr. Mann** (26 J.), Besitz. sucht Beschäftigung i. d. Landwirtschaft. b. besch. Anbr. Dff. u. Nr. 2886 a. d. Exp. d. Ges.  
[2890] Ein **alleinst., wissensch. geb. rout.,** poln. sprechender **Reendant**  
**Schiff-, Amts-, Gutsvorw.,** Schiedsm., mit vorz. Zeugn. auch v. Staatsbeh., f. St. Dff. u. H. 1896 Weltau, Hof, erbet.  
**Ein Brenner,** 29 J., verb., dem die besten Zeugn. zu Seite stehen, sucht von sofort Stellung. Dff. an A. Gruse, Stöwen erbeten. [2883]

**Ein junger Brauer**  
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Januar nächsten Jahres Stellung, am liebsten Westpreußen od. Posen. Gebl. Dffert. find. z. richten an F. Marberg, Schwabm.  
[2917] Ein junger, tüchtiger **Brauer,** welcher befähigt ist, den Prinzipal zu vertreten, sucht Stellung als alleiniger **Schiff.** Meld. werden brieflich unter Nr. 2923 durch die Exped. des Gesell. erbeten.  
[2896] Ein **Müller,** 27 J. alt, ewang., Militär geb., sucht unt. befehd. Anbr. Stellung als **Wassenhüter** in größ. Mühle. Dfferten an A. Herrberg, Brüggel bei Soldin N.-M.

**Ein unverh. Gärtner**  
Soldat gewesen, mit gut. Zeugn. sucht b. Stellung. Gebl. Dff. an [2836] A. Wächter, Gärtner, Kottmannsdorf bei Brank.  
Suche, gestützt auf mehrjährige, gute Zeugnisse Stellung als **unverh. Aufseher od. Hausmann,** ev. 26 J. alt, sof. od. 1. Jan. 1896. Dff. an Frau Liffewski in Kobbowo bei Broth.



**Ein Hotelhansdiener**

Sucht Stellung zum 1. Januar; derselbe ist mehr Jahre in größeren Hotels gewesen und besitzt gute Zeugnisse. Aufkunft bei M. Cera, Bromberg, Postmarkt 4. [2916]

**Jüngere und gebildete Herren mit ausgedehnter Bekanntschaft** werden zur Ausbildung gegen Diäten, Provision, sowie späteren Aufstellung von der General-Agentur einer der ältesten, gut eingeführten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft gesucht. Offerten unter M. B. 238 an Rudolf Mosse, Danzig erbeten. [2909]

**Buchhalter**

Der mit der doppelten Buchführung, Abschließen, Korrespondenz gänzlich vertraut, findet z. 1. Januar bei mir Stellung. [2954] C. H. Neumann, Schroy, Hblg. in landw. Bedarfsart. u. Getreide.

**Buchhalter**

Älteren, unverheirateten, zum 1. April n. 33. gesucht, der die landwirtschaftliche Buchführung und so viel von der Landwirtschaft versteht, daß er aus- hilfsweise die Wirtschaft kontrollieren kann. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich unter Einbindung von begl. Zeugnis-Abdrücken und Gehalts- ansprüchen melden. [2975] von Delhaes, Piotrkowice per Czempin.

**Ein brandbekünder**

**Reisender Lagerist** wird von einer Büttenfabrik verlangt. Dauernde Stelle zugesichert. Meld. m. Zeugnisabdrücken und Gehaltsanspr. verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2943 d. d. Exped. des Gesellsch. erbeten. [2951] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft suche per 1. Januar 1896 einen

**flotten Verkäufer.**

Lebenslauf sowie Abschrift der Zeugnisse erwünscht. Retourmarke erbeten. Jacob Lazarus, Fr. Friedland. [2844] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar 1896 einen gewandten, tücht. Verkäufer

**Verkäufer**

der auch der polnischen Sprache mächtig sein muß. C. Hinzelmann, Gnesen. **Einem flotten Verkäufer und eine gewandte Verkäuferin** polnisch sprechend, suche ich per sofort oder 1. Januar für mein Posamenten-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft bei freier Station und hohem Gehalt. Off. sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. [2396] Max Eisner, Myslowitz, Ober-Schl.

[2496] F. m. Sez-Manuf. u. Konf. Gesch. f. p. 1. Januar einen jüngeren Kommiss einen Lehrling

**ein Lehrling**

mosl. b. fr. Station i. S. Benno Goldbrite in, Jacobsbagen in Pommern. [2706] Für m. Material-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft en gros und en detail brauche

**einem Gehilfen und einen Lehrling.** Joh. Ohnesorge, Czerst Wpr. **Schriftsetzer**, der polnischen Sprache in Schrift u. Satz mächtig, u. ein Accidenz- setzer m. mod. Material u. eign. Entw. betraut, sof. gesucht. Off. m. Gehalts- anspr. z. r. an E. Lambeck, Thorn. Suche zum sofortigen Eintritt einen jungen, tüchtigen, energischen

**Brauer** bei einem Anfangsgehalt von 90 Mark pro Monat. Derselbe muß mit sämtlichen Kellereiarbeiten vollständig vertraut sein. Gest. Offerten unt. Nr. 2920 an die Exped. des Gesellsch. erbeten. [3001] Mehrere **Brauntweinbrenner** werden gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller, Edhne, Berlin, Blumenstraße Nr. 46, zu erfahren. [2849] Ein gut empfohlener **Brauergehilfe** kann zum 1. Januar oder früher ein- treten. Zeugnisabdrücken zu senden an Braumeister Merken, Frauenburg Ostpr. Marke verbeten.

**Brangehilfe gesucht** derselbe wird zur Unterstützung des Braumeisters, hauptsächlich bei Kellerei- arbeits beschäftigt und soll möglichst anspruchslos, zuverlässig und nüchtern sein, was glaubwürdig nachzuweisen ist. Zeugnisoriginalen werden nicht zurück- geschickt. Antritt 1. Januar. Gehalt nach Uebereinkunft. Unvorbereitete persönliche Vorstellung wird nicht ge- wünscht. Gebr. Schulz, [2953] Brauerei Goldap Ostpr. [2832] Ein gut empfohlener, verheir., **deutscher Schmied** der eine Subbeslag- Lehrschniede be- sucht hat, einen Vorrichen zu halten hat und eine Dampfeschmiedmaschine zu führen versteht, findet zum 1. Januar 1896 gute Stellung in Annaberg b. Melno per Graudenz. Nur persönliche Vor- stellung wird berücksichtigt.

**2 tüchtige Schlossergesellen** auf Gitter- und Bauarbeit finden dauernde Beschäftigung. [2843] Julius Stepan, Schlossermeister, Wislitz Ostbalt, Station Nehtpal.

[2743] Schönhausen bei Mrottschen sucht zum 1. Januar oder später einen einfachen, bescheidenen, verheir., evangel. **Gärtner**

selbstthätig und fleißig, bei hohem Lohn und Deputat. In freier Zeit findet derselbe als Aufsicht Verwendung in der Landwirtschaft. Persönliche Vorstellung erwünscht.

**Gärtner-Gesuch.**

[2921] Ein in allen Fächern d. Gärtn. bewandeter Gärtner, verheir., nüchtern u. fleißig, d. poln. Sprache mächtig, dessen Frau die Landwirtschaft versteht, wird für eine größere Willengärtnerei z. 1. März 96 gesucht. Meldungen an Landwirtsch. gärtner H. Schalte, Langfuhr b. Danzig.

**Unverh. Gärtner**

findet Stellung zu Neujahr in Dom. Wors bei Schweg. Zeugnis-Abdrücken und Gehalts- Ansprüchen an das Dom. [2853] von Leipzig.

**Müllergesellen.**

[2612] Suche einen fleißigen und stets nüchternen

**Müllergesellen**

[2846] Einen soliden, tüchtigen sucht zu sofort D. Federwisch Zajonskovo bei Schwirzen. [2720] Ein tüchtiger **Windmüllergeselle** findet zum 28. d. Mts. oder von sofort dauernde Stellung. J. Thahrt, Kl. Lubin bei Graudenz.

**Obermüller-Gesuch.**

Suche zum 1. Januar 1896 für meine Handels- und Kundschaftsbücherei einen verheirateten, durchaus zuverlässigen **erfahrenen Obermüller.** Derselbe muß mit Planisfort und elektr. Lichtbetrieb, „Akkumulatoren“ gründlich vertraut und ein solider, bescheidener Mann sein. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabdrücken sowie Gehaltsforderung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2860 durch die Expedition des Gesellsch. in Graudenz erbeten.

**Müllergeselle kann sofort eintr.**

Hube, Frankenhagen. **Unverheirateter, tüchtiger Schneidemüller** für Vollgatter, der auch kleinere Reparaturen ausführen kann, ver sofort ge- sucht. Meld. verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 2847 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Einem Schnwmüllergesellen**

guten Arbeiter, u. 2 Lehrlinge sucht Kotjchiel, Schuhmacherstr. Nr. 13. **Zwei Tischlergesellen** und ein Lehrling können noch eintreten [2993] E. Urban, Festungsstraße 8.

**Ein tücht. Stellmachergeselle**

können von sogleich eintreten bei F. Heymann, Stellmachermeister, Arnoldsdorf bei Briesen Westpreuß. [2606] Suche von sofort einen tücht. **Stellmachergesellen** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung, sowie **einen Lehrling.** Marienfelde bei Löbau Wpr. J. Kruska, Stellmachermeister.

**Tüchtige Stellmacher**

die auf Kutschwagen gearbeitet haben, erhalten sofort dauernde und lohnende Beschäftigung, dieselben können auch verheiratet sein. [2742] S. Schmiede, Wagenfabrik, Thorn. **Tücht. Stellmachergesellen** für Reparaturen u. solche für Kasten- arbeits sind, sogl. dauernde Beschäftigung in der Stellmacherei m. Dampf- betrieb von E. Wolff, Elbing. [2895]

**2 Heilergesellen**

finden Arbeit bei Mierecki, Lessen Westpr. [2930] Melterer, solider, anständiger mit Kühen, Drillkultur vertrauter **Inspektor** poln. sprech., erfahren, zuverlässig un- tüchtig, sucht sofort resp. 1.1.96 Stellg. Off. erb. Inspektor M. G., Thorn, Culmerstraße 15, I.

**Rechnungsführer**

welcher zugleich Hof und Speicher zu versehen hat, in Gutsverwaltergeschäften und Korrespondenz firm ist, wird bei einem Anfangsgehalt von 400 Mark gesucht vom [2855] Dom. Filiewitz bei Gattersfeld Wpr. **Ein älterer, unverheirateter Wirthschaftsbeamter** der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet auf einem Gute von 4000 Morgen vom 28. Dezember er. dauernde Stellg. Offerten mit Zeugnis-Abdrücken, die nicht zurückgeschickt werden, werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2572 durch die Expedition des Gesellsch. in Graudenz erbeten. Marke verbeten. [2937] Ein unverh., älterer, nüchtern. **Wirthschafter** mit bescheidenen Ansprüchen, der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet zum 1. Januar 1896 bei 300 Mark Gehalt exkl. Wäsche Stellung in Dom. Filwalde bei Raubitz Westpr. [2979] Gef. e. einf. energischer **Wirthschafter** zum 1. Jan. Offerten mit Zeugn., die nicht zurückgef. werd. an Burtbart, Besten b. Mewe.

Ein ehrl., fleißig., unständig., ferdigew. **Wirthschafter** in gebr. Jahren, für Hof- u. Speicher- verwalter, findet bei 300 Mk p. a. auf ein. Gute mit viel. technischen Neben- gewerden zum 1. Januar 1896, bei Zu- denh. dauernde Stellg. Meldg. m. Zeug- nis- u. Lebenslaufabschrift. briefl. mit Aufschr. Nr. 2876 a. d. Exp. d. Ges. einzul.

**Inspektor** f. eine Küben- u. Brennerwirthsch., Geh. 1200—1500 Mk. und Deputat, 1 unverh. Inspektor, Geh. 1000 Mk., 2 jung. voln. sprech. Beamte, 1 unverh. ev. möglichst voln. sprech. Rentanten, Geh. 750—1000 Mk., 1 unverh. Förster, 1 verheir. Forst- aufseher, 2 verheir. u. 1 unverheirat. Gärtner. Alle Stell. welche ich an- schreibe, sind mir stets z. Beleg. über- tragen. A. Werner, landwirth. Geschäft Breslau, Moritzstr. 33. [2841]

**Zu m. Vertretung in den**

Monaten Mai-Juni t. J. suche ich eine geeignete Persönlichkeit, die im Stande ist, eine ll. Land- wirthschaft selbstst. zu führen. M. Schammasian, Altdorf bei Danzig.

**Zum 1. April wird eine be-**

fähigte, m. gut. Referenzen verseh. Persönlichkeit z. Bewirthschaftung ein. groß. Gutes nach russ. Litthauen ge- sucht. Ang. dauernde Stellung, gutes Einkommen. Offerten an Herrn L. Janowski, Danzig, Wischofsgrasse Nr. 29, I, zu richten. Retourm. erbet.

**Rechnungsführer**

der Hof- und Speicherverwaltung mit zu übernehmen hat, sucht bei 500 Mk. Gehalt zum 1. Januar 1896 [2571] Dom. Targowisko b. Löbau Wpr.

**Ein Hofverwalter**

ev., tüchtig im Fach, und ein erster, energischer **Feldvoigt** (verheiratet), finden 1. Januar und April Stellung. [2076] Dominum Bartchin. [2833] Zum 1. Januar suche ich einen energischen, unverheirateten **Wirth.** Schriftliche Meldungen erbeten. Schondorff, Brattwin b. Graudenz.

**Als Wirthschaftsbelev**

findet ein ordentlicher, junger Mann in einer der größten Wirthschaften Westpreußens mit intensivem Wirth- schaftsbetriebe, Zuckerrübenbau, Dampf- molkerei, großer Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht zum 1. Januar 1896 Stellung. Demselben ist es auch ge- statet, sich im Winterhalbjahr an der Führung der Amts- u. Gutsvorstands- geschäfte zu betheiligen. Kauffmann, Langenau bei Freystadt Wpr. [1422]

**Schweizer-Gesuch.**

[2681] Suche sofort einen verh. Ober- schweizer zu 100 St. Vieh, Kontr. liegt bei mir; 1 Schweiz. zu 20 Rth. u. 12 St. Jungvieh, 6 Unterschweizer u. 2 Lehrlinge zum sofortigen Antritt. Lohn nicht unt. 30 Mk. pro Mon. Meldung, nimmt entgegen Ober- schweizer Weber, Dom. Sängerau b. Thorn Westpr. [2681]

**Vorreiter**

pro 1. Januar 1896 gesucht [2536] Victorowo bei Mehden.

**Verheirath. Pferdeknecht**

zum 1. Januar gesucht. Außerdem steht eine komplette **Weiererei-Aulage** mit Rohvertrieb billig zu verkaufen. Dom. Selens, Post Selens, Bahn Stolno. In Alt Nothhof bei Marienwerder zum 1. Januar ein **nüchterner Hofmann** gesucht, der auch Schirarbeit versteht. Dasselbst jederzeit gute Kocherzeu- ge zu haben, pro Scheffel 6,50 Mk. [2850] **Schweizer** erhalten stets gute Stell. Vermittlungs-Bureau von Fr. Waiser in Konitz, Schloßauerstr. 325. [2389] [2756] Ein verheirateter **Schäferknecht** gut empfohlen, wird von sofort oder 1. April 1896 gesucht von Dom. Gernem v. Niefenburg.

**Kautionsfähiger**

**Unternehmer** für Ernte und Rüben-Kampagne, Sommer 1896, gesucht. Zeugnisabschrift. u. Kontrakt- bedingungen werden briefl. unt. Nr. 2722 an die Exped. des Gesellsch. erbeten. [1938] **Einen Justmann** gegen Lohn und Deputat sucht von so- gleich oder 1. April Weiser Hoffmann, Gr. Kruschin. **Einen Justmann** mit **Scharverker** gebraucht per 1. April 1896. S. Lenz, Michelan bei Graudenz. [2430] Von sogleich wird ein unverh. **Schäferknecht** für Dom. Seehausen b. Mehden Wp. gesucht. Reisekosten werden nicht ver- gütet. [2854] Per sofort oder 1. Januar 1896 suche **zwei Lehrlinge** für mein Tuch-, Manufaktur- u. Kon- fektions-Geschäft. B. L. Blaustein, Stolp i. Pom.

**Ein Lehrling**

mit guter Schulbildung findet in meinem Kolonialwaaren-, Destillations-, Baumaterialien- und Expeditions-Geschäft Aufnahme. [2745] C. Th. Daehn in Culm. [2976] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren- Geschäft suche zum sofortigen Eintritt **einen Lehrling** der polnisch spricht, unter günstigen Be- dingungen. S. Rosenbaum, Christburg. [2900] In meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Farben- und Schank-Ge- schäft wünsche ich per gleich resp. 1. Ja- nuar t. J. **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen einzustellen. C. Kettowski, Soldau Ostpr. **Lehrling** [2880] Für mein Garderoben- u. Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. Januar 1896 od. später **einen Lehrling** mosaisch, Sohn acht. Eltern, unter günstigen Bedingungen. C. Lifschitz, Swinemünde. **Einen Gärtnerlehrling** sucht Messerschmidt, Gr. Jauth b. Rosenburg. Suche v. sofort **einen Lehrling** oder später C. Grün, Wischofs- werder, [2443] Fricieur. **Ein Volontär sowie ein Lehrling** gleich welcher Konfession, kann vom 1. Januar 1896 in mein am Sonnabend geschlossenes Tuch- und Manufaktur- waaren-Geschäft eintreten. [2604] M. L. Glas, Landsburg Wpr. **Lehrling** aus achtbarer Familie, mit guten Schul- kenntnissen u. von ansehnlichem Neuhern, bei freier Station für ein besseres Ma- nufaktur- und Konfektions-Geschäft in Schneidemühl verlangt. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2712 durch d. Exped. d. Gesellsch. erbeten. [2605] Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen findet als **Lehrling** Aufnahme in meinem Tuch-, Manu- faktur- und Modewaaren-Geschäft. Albert Hirschberg, Wormditt Opr. **Lehrlinge** sucht L. Bohn, Malermeister, Thorn. [2614] [2634] 2 Lehrlinge zur Stellmacherei könn. sich meld. Niedlich, Grabenstr.

**Für Frauen und Mädchen.**

[2845] Suche per 1. Januar 96 eventl. später unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Reislerin o. Buchhalterin.** hatte vor Kurzem einen Lehrlings- kurs, besitze gutes Zeugnis und bin 16 Jahre alt. Gest. Offerten unter B. F. 85 post- lagernd Lessen Wpr. erbeten. **Eine Wirthin**, Mitte d. zwanziger Jahr., im Weiß nur gut. Zeugn., m. d. Aufsicht v. Kälb. u. Federvieh vertraut, sucht ab 1. Jan. od. später anderweitig Stellung. Familienanschl. erw. Meld. verb. briefl. u. Nr. 2879 d. d. Exped. des Gesellsch. erbeten. **Padenfräul.** deutsch u. poln. sprech., z. Jan. od. spät. anderw. Stell., gleichw. v. Branche. Gest. Off. erb. an Valeria Lewandowski, Gnesen, Friedrichstr. 14. [2915] Für m. **Tochter, 17 Jahre alt**, die die höhere Töchterschule b. z. 1. Kl. besucht hat, suche ich b. e. Predig. a. d. Lande od. a. e. groß. Gut e. Stelle z. Erlern. der Wirthschaft o. gegenf. Verg. Fam.-Ansch. erw. Off. M. C. Jauer-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5. **Alleinstehende, gebild. Wittwe** ev. Konf., 37 J. alt, sucht z. selbstständ. Führung e. hädt. Haush. u. Erziehung mütterl. Kinder Stell. Off. erb. unter M. Samter postl. [2627] [2931] E. i. feingeb. Mädchen, w. die Wirthsch. erlernt hat, in allen weibl. Handarb. erfahren ist, auch die Schul- arbeiten d. Kinder beaufsichtigen kann, sucht zum 1. Januar 1896 Stell. als **Stütze der Hausfrau.** B. Df. postl. Wsch, Prov. Posen. [2956] Suche eine **Kindergärtnerin** I. Klasse, w. bef. ist, die Kinder bei den Schularbeiten zu beaufs., in Hand- arbeit, geübt u. im Hause die Hausfrau unterstützt. Den Offerten bitte Ge- haltsansprüche und Zeugnisabdrücken beizufügen. Frau Friedmann Moses, Briesen Westpr. Für einen fünfjährigen Knaben wird **eine Kindergärtnerin** gesucht, die auch im Haushalt behilflich sein soll. Antritt 1. Januar. Meld. verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 2578 d. d. Expedition des Gesellsch. erbeten. **Stütze der Hausfrau.** Eine zuverlässig arbeitende **Komptoristin** und eine **jüngere Dame** zum Lernen werden für ein Komptor verlangt. Erstere hat Zeugnisabdr. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 2944 d. d. Exped. d. Gesellsch. einzuwenden.

**Eine Kindergärtnerin**

I. Klasse sucht Frau Rechtsanwält [2894] Binkowski, Bromberg. [2897] Suche von sofort ein junges, anständiges und gewandtes **Mädchen** für mein Biergeschäft mit Ausichant. Abschrift von Zeugnissen u. Photographie erwünscht. Frits Radtke, Elbing.

**Handschuh-Brande.**

Eine Dame als Verkäuferin, welche vollständig die Abtheilung leiten muß, sucht 1. Januar oder später gegen gutes Gehalt gesucht. [2973] Jockey-Club W. Thiel, Danzig. [1961] **Verkäuferin** brandekundig und bestens empfohlen, des Polnischen mächtig, sucht Julius Buchmann, Thorn, Brüdenstraße 34, Dampf-Chocoladen, Konfittären- und Marzipan-Fabrik. Photographie u. Zeugnisabdrücken sind Bewerbungen beizufügen. [2802] Suche per 1. Februar 1896 bei hohem Gehalt für die Buchabtheilung eine durchaus tüchtige, ältere **Direktrice** welche schon selbstständig gearbeitet hat, und die Leitung, sowie den Ein- und Verkauf besorgen kann. Polnische Sprache möglichst erwünscht. Abschrift der Zeugnisse bitte beizufügen. J. Schneider, Allenstein. **Suche für mein Kurz- und Weißwaarenlager per 1. Jan. 1896 eine äußerst tüchtige Verkäuferin** die der poln. Sprache vollstän- dig mächtig ist, bei hohem Salair zu engagiren. Ferner eine **Komptoristin** die mit allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten vollständig vertraut und selbständig arbeiten kann. Damen, die der poln. Sprache mächtig, bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnisabdrücken u. Photogr. e. wünscht. [2522] **Georg Prinz, Br. Stargard, Manufaktur- Tuch- u. Weißwaaren- Geschäft.** Zum 1. Januar 1896 suche für die Dampf- Molkerei Gr. S. Lonia Westpr. [2462] **ein Lehrling und ein Mädchen** unter günstigen Bedingungen. Raub, Molkereiverwalter. Ein anst., kräft., ev. Mädch., w. sich vor keiner Arb. scheut, wird b. nicht zu hoch. Gehalte v. einem Lehrer auf dem Lande bei Familienanschl. gesucht. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2777 d. d. Exped. d. Gesellsch. erb. **Stütze der Hausfrau.** Ein israel. Mädchen, die auch im Kochen gut Bescheid weiß, wünscht unt. günstiger Bedingung als Stütze der Hausfrau von sogleich zu engagiren. Eduard Cohn, Crona a. Brabe. [2862] Eine tüchtige **Weierin** mit Handzentrifuge und Federviehzucht vertraut, und eine perfekte **Köchin** finden Stellung vom 1. Januar. Dom. Bazarzin per Gattersfeld. [2939] Wegen plötzlichen Unfalls der jetzigen wird zum 1. Januar oder 15. eine in allen Zweigen der Landwirth- schaft und feinen Küche erfahrene, selbst- thätige, evangelische **Wirthin** gesucht. Gehalt 210 Mk. u. Tantieme. Zeugnisabdrücken unter Altersangabe unt. N. 99 Braut Wpr. postl. erb. [2972] Zum 1. Januar suche eine sorgsame **Wirthin** die gut kocht und mit Separatorbetrieb Bescheid weiß. Gehalt 80—100 Rthlr. Zeugnisse gleich einfinden. Neuschild, Mergnabia, Kreis Thorn. [2970] Gesucht wird eine tüchtige, **weibliche Kraft** (israelit. Mädchen oder Wittve) nach Bromberg zur Pflege einer älteren kränklichen Dame und Uebernahme des kleinen Haushalts. Offerten nebst Zeugnissen und Ge- haltsansprüchen zu senden nach **Entm a. W.** postlag. unter T. H. 16. [2603] Suche für 1. Januar eine deutsch und polnisch sprechende **Köchin.** Näheres zu erfahren in der Apotheke zu Pelpin. **Evangel. Ainderfran oder Mädchen** bei 150 Mk. jährlich, zu 1/2jähr. Rinde, von sofort gesucht. Off. briefl. unt. Nr. 2565 an die Exped. des Gesell. erbeten. **Köchin** die zugleich die Wäsche übernimmt, wird verlangt Markt 12, L. [2997] **Aufwärterin** gesucht Grabenstraße 6 **Aufwärter**, ges. Unterthornestr. 24, 1 F.



Die Anfertigung photograph. Porträt-Vergrößerungen nach jedem kleinen Bilde, in künstlerischer Ausführung, geeignet als Weihnachtsgeschenke, übernimmt unter Garantie der Vollständigkeit bei billigster Preisnotierung das photograph. Kunst-Zentrum v. H. Schumacher in Neidenburg. Aufträge für Weihnachtsrechtzeitig abgeben.

**So was**

soll Jedermann erfahren.

Revolver von 5 Mk. an,  
Ladens-Revolver von 2,50 Mk. an,  
Garten-Revolver von 7 Mk. an,  
Kard-Revolver von 15 Mk. an,  
Schreib-Revolver von 15 Mk. an,  
Centralfeuer-Doppelpistolen von 32 Mk. an,  
Einläufige Col. 16 von 20 Mk. an,  
Engl. Polizeipistolen 1,50 Mk. an,  
Luft-Pistolen von 3 Mk. an,  
Luft-Gewehre von 8 Mk. an,  
Schlagringe von 50 Pf. an,  
Bull-Dog-Messer von 1 Mk. an,  
Schneidmesser von 2 Mk. an  
verfendet gegen Nachnahme. Um-  
tausch gestattet.  
Preislisten mit 300 Bildern gratis  
**Hippolit Mehles,**  
Berlin W., Friedrichstrasse 159.

Zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**  
empfehle mein vorzügliches  
**Zigarrenfabrikat**  
in allen Preislagen, gepackt in Kistchen  
zu 25-50 und 100 Stück.  
Als Neuheit und praktisches  
Weihnachts-Geschenk  
empfehle geschmackvolle  
**Zigarren-Kasten**  
mit 100 Stück Zigarren Inhalt, nur  
gute, tadellose Waare, à 4,50, 5, 6 und  
7 Mk. Große Auswahl in  
**Zigarren-Spizen,**  
langen und kurzen  
**Seifen.**  
**Adolf Biesoldt.**

**Große Betten 12 Mk.**  
mit rothem Zuleit  
und gereinigten neuen Federn, (Oberbett,  
Unterbett und zwei Kissen).  
In besserer Ausführung . . . . . 15,-  
vollständigen Schlafzimm. . . . . 20,-  
Verband selbst bei freier Verpackung geg.  
Nachn. Aufhebung od. Umtausch gestattet.  
Feinr. Weissenberg  
Berlin N.O., Landsbergerstrasse 39.  
Preisliste gratis und franco.

**C. Plathe's**  
Sonditorei u. Marzipan-Fabrik  
**Neuenburg Wpr.**  
empfehle zu vortheilhaften Weihnachts-  
Einkäufen ihr großes Lager von  
**Honigkuchen, Weißzeng, Kand-  
Marzipan, Marzipanfrüchte,  
Cheekonfekt, Marzipan-Figuren,  
Chokoladen-Fondans,  
Baumbehang jeder Art,  
Pfefferkuchen**  
von S. Thomas u. Gustav Weese, Thorn.  
Bei größerer Abnahme entsprechender  
Kabat. Wiederverkäufer erhalten  
den höchsten Rabatt. [2721]

**Sehr praktisches  
Weihnachtsgeschenk!  
Augenschutz!**

ohne mit  
Wolfs hyg. Lampenschirm. D. R. P.  
u. patent. in mehrer. Länd. Für Aug.  
u. Kopfernen größte Wohlthat.  
Keine Belästigung [2768]  
durch Lampenhitze!  
An jeder Gas- und Petroleumlampe  
leicht anzuhängen. Preis 1,50 Mk.  
überall franko. Erhältlich bei  
**H. Ed. Axt,**  
Danzig, Langgasse 57/58.

Zum Wohl der Menschheit  
bin ich gern bereit, Allen, welche an  
Magenbeschwerden, schwacher Verdauung  
und Appetitlosigkeit leiden, ein Getränk  
unentgeltlich namhaft zu machen, wel-  
ches mir und vielen Andern aus-  
gezeichnete Dienste geleistet hat und von  
Verzten warm empfohlen wird. [236]  
H. Koch, bent. Königl. Förster,  
Pömben, Post Nieheim (Westfalen).

Muster gratis. **Nur für Damen!** Franko Nachn.  
Von allen Seiten als vorzüglich anerkannt.

Tuchkleid Diana Mk. 7.80. Tuchkleid Apollo Mk. 10.50. Tuchkleid Aegir Mk. 12.00.

Vollständiges Kleid von 6 m doppeltbreitem Tuch in 30 verschiedenen  
hellen und dunklen Farben. [2580]  
Allein-Versandt: **Alf. Walter, Worms a. Rh.**

**Honigkuchen-Fabrik**  
von **HERRMANN THOMAS-THORN**  
Volllieferant Sr. Maj. d. Kais. u. Königs

empfehle ihr weltberühmtes Gebäck.  
SPECIALITÄT:  
**Thorner Katharinen und  
Lebkuchen.**  
Filiale: Graudenz, Marienwerderstr. 4.

Für wenig Geld kann Jedermann sich ein feines, der  
Gesundheit zuträgliches Getränk zum Weihnachtsfeste in  
der Herrenstraße Nr. 7 und Tabakstraße Nr. 28  
kaufen.

**Die Fruchtweinfelerei von  
M. Heinicke & Co., Graudenz**  
Inh.: **R. Ed. Schützler**  
empfehle ihre garantiert naturreinen Gesundheitsweine eigener Felerei:  
**Apfel-, Johannisbeer-, Stachel- u. Heidelbeerwein,**  
sowie Westpreussischen Tokayer etc.  
zu Bowlen vorzüglich geeignet; ferner: [1992]  
**feinen Mosel, Rheinwein, Portwein, Sherry,  
Bordeaux-Rothwein, Ungar, Muscat,  
sowie Champagner**  
bezogen von den altrenommiertesten Firmen zu billigsten Engrospreisen.  
Preisliste gratis und franco.

**Günstige Gelegenheit  
zum  
Weihnachtsfeste.**

Empfehle mein großes Lager in  
**Schuhwaaren**

in allen Gattungen, von den ein-  
fachsten bis zu den elegantesten  
fortirt, um damit zu räumen, zu soliden Preisen.  
Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß  
sämmliche Schuhwaaren in meiner Werkstatt  
elegant und dauerhaft gearbeitet sind, und bitte  
ich um geneigten Zuspruch.  
Bestellungen nach Maß sowie Repara-  
turen werden schnell und sauber ausgeführt.  
**F. Dankwarth,**  
19 Schuhmacherstr. 19.  
Filiale: Unterthornerstr. 2.

**Spalding**  
Feldeisenbahnfabrik  
Jnh. M. KRÜGER  
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.  
MAN VERLANGE PROSPECT!

**Rheinisches Thomasschlackenmehl**  
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit  
hoher Citraüdsäuregehalt. [4931]

**Deutsches Superphosphat  
Chilisalpeter, Kainit**  
empfehle billig unter Gehaltsgarantie  
**Danzig A. P. Muscate Dirschau**  
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

**Jamaika-Rums, Arracs und  
Cognacs**  
garantirt reine Verschnitts ohne Zusatz von Oelen und  
Essenzen, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

**Feinen Glühwein  
Ananas, Burgunder und  
Rum-Punsch**  
sowie feine und feinste Liqueure  
(eigener Fabrikation) [2392]  
die größtentheils aus frischen Früchten und die Gesundheit  
fördernden Kräutern hergestellt sind, welche den echten Liqueuren  
an Qualität gleichkommen, empfehlen zu soliden Preisen, billiger  
wie jede auswärtige Konkurrenz, die Spezial-Verkaufsstellen  
der Dampf-Liqueurfabrik von

**M. HEINICKE & Co., GRAUDENZ**  
Herrenstraße 7 und Tabakstraße 28  
Inh.: **R. Ed. Schützler.**  
Preislisten senden gratis und franko.

**Deutsch-Schweizer-Uhren-Depot.**  
**OTTO WESTPHAL, PEINE** (Hannover).  
[1411] Gegründet 1871.

Verkaufe und versende nur solche Waaren, für deren Güte ich jederzeit einträte  
**Ridel-Remontoir-Uhren** von 9 bis 12 Mk.  
**Silberne Zylinder-Remontoir-Uhren** mit Goldbrand auf 6 Steinen gehend 13 " 15 "

do. do. do. do. 10 do. 20 " 25 "  
do. mit doppeltem hochfeine extrahierbare Gehäuse 20 " 25 "  
**Goldene Herrenuhren** 14 Kar. 0,585 von 60 bis 300 "  
do. **Damenuhren** von 30 " 200 "  
do. do. 8 Kar. 0,333 von 24 " 36 "  
**Schrittzähler** in Werke von 8 " 15 "

Verband gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.  
Reparaturen von Kunstwerken und alterthümlichen Wären werden unter vor-  
heriger Vereinbarung des Preises prompt ausgeführt. 3 Jahre Garantie.

**Wegen**  
gänzlicher Aufgabe des Spielwaaren-Geschäfts  
verkaufe selbige bedeutend unterm Selbstkostenpreis.  
**Puppenstuben, Kaufstäden, Unterhaltungsspiele,  
Theater, Festungen, Kaffeeservice, Lottos etc.**  
**Zurückgesetzte Spielwaaren,** die früher 50 bis 75 Pf. gekostet  
haben, jetzt 10 und 5 Pf. Stück. [2695]

**Sämmtliche Wirthschaftswaaren**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Porzellanbesetzer** Duzend  
von 2,50 Mk. an. **Kaffeeservice** von 3,75 Mk. an. **Decorirte Tassen**  
25 Pf., **weiße 20 Pf.** **Wasserservice** von 3,75 Mk. an. **Cabarets,  
Bratenschüsseln, Kisten, decorirte Sektöpfe etc.**

**F. Demant, Graudenz**  
12 Herrenstraße 12.

**Kriesel's neueste verbesserte  
Trommel-Häckselmaschinen**  
f. Dampf-, Göpel- u. Handbetr., patentaml. u. No. 42046 u. 42084 geschützt  
sind **unstreitig die leistungsfähigsten, stabilsten und besten der  
Gegenwart.** Dieselben erwarben sich eine grosse Beliebtheit und von  
den bis jetzt gelieferten einigen Tausend Maschinen bekundet eine grosse  
Zahl von Zeugnissen übereinstimmend: (1032)

1. das **absolut tadellose Ziehen der Walzen,** 2. die **ruhige,  
sichere Gangart und die sehr solide Arbeit,** 3. die **enorme  
Leistungsfähigkeit u. 4. überhaupt d. wirkl. Brauchbarkeit.**  
Man verlange Prospekt und Preisliste gratis und franko von der  
**Spezial-Fabrik für Trommel-Häckselmaschinen**  
**H. Kriesel, Dirschau.**  
Tüchtige Agenten und solide Wiederverkäufer gesucht.

**Glühstoff „Kirbis“**  
patentirt in den meisten Kulturstaaen.  
ist ein Kohlenpräparat, welches sich mit  
jedem Zündholz entzünden lässt, und dient  
zur Heizung meiner patentirten Wärm-  
apparate als:  
**Taschen- u. Muffen-  
wärmer, Leibwärmer,  
Fuss-, Steigbügel-, Wagen- u. Schlitten-  
wärmer, heizbare Essenträger (Menagen) Speisenwärmer.**  
Tausende im Gebrauch; überall zu haben; Kosten der Heizung 1-2 Pfennig pro Stunde.  
Berliner Taschenofen- u. Glühstoff-Fabrik  
**Otto Heumann, Berlin.** III. Preisliste gratis u. franco.

**Illustrirte Alkasser zu billigen Preisen  
mit prachtvollen Bildern von Hans Looschen, Fried. Stahl u. A.**

Goethe's Werke	16 Bde.	illustrirt	Mk. 1,80
Goethe's Werke	2	"	7,20
Haus's sämtliche Werke	5	"	3,60
Heine's "	12	"	7,20
Heine's "	2	"	1,80
Hörner's "	2	"	1,80
Lenau's "	2	"	1,80
Lessing's Werke	6	"	5,40
Schiller's sämtliche Werke	12	"	7,20
Schopenhauer's "	12	"	7,20
Uhland's Werke	3	"	1,80

Alle 11 Werke zusammen für nur 45 Mark.  
Prachtvolle Bilder. 26 dauerhafte, sehr elegante Einbände.  
Großer Druck, gutes Papier. [2369]  
Monatliche Theilzahlungen von 3 Mark an gestattet.  
**Carl Hermann Otto & Co., Berlin N. W. 21.**

**Ernst Muff's schmerzstillende  
ZAHNWOLLE**  
hilft augenblicklich. Rolle 35 Pf. Zu  
haben in Apotheken, Drogen- u. Par-  
fümeriehandlungen. Niederlagen bei  
Paul Schirmacher, Drogenhandlung.

[1304] Offerire:  
**frische Zander**  
à 50 Pf., vom 15. Dezember an  
auch **frische Karpfen** à 50 Pf.  
und versende per Postkolli nach  
jedem beliebigen Quantum  
**A. Zimak, Fischhandlung,**  
Esteröde.